



RÜCKEN- WIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönliche Beratung

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO  BANK
GESCHÄFTSKUNDEN

»Unsere potenziellen Kunden sind derzeit verunsichert und halten sich zurück, überzeugen wir sie mit unseren Leistungsangeboten.«

SCHÖPFEN SIE KRAFT

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,



Foto: © Anika Dollmeier

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende. Haben sich unsere Erwartungen erfüllt? Waren wir zu optimistisch oder hatten wir Schlimmeres befürchtet? Auf diese Frage gibt es wohl keine Antwort, die allen Unternehmen gerecht wird. Einfacher ist es aber für uns alle nicht geworden, und was mich traurig stimmt, zunehmend geht uns der unternehmerische Optimismus verloren. Deshalb berichten wir in unserem Mitgliedermagazin immer wieder über Unternehmen, die sich mit besonderen Erfolgen auszeichnen oder sich für die Gemeinschaft im Ehrenamt engagieren. Gerade dieses Engagement wollen wir im Februar auf dem Ehrenamtstag würdigen. Schlagen Sie uns gern Handwerkerinnen und Handwerker vor, die es verdient haben, einmal im Mittelpunkt zu stehen.

Dazu gehören unbedingt die Prüferinnen und Prüfer, die viel Zeit aufwenden, um den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Ihre Leistungen ebenso wie die der Ausbildungsbetriebe findet ihren festlichen Höhepunkt in den Gesellenfreisprechungen und der Meisterfeier. Während der »mitteldeutschen handwerksmesse« werden wir wieder rund 400 Auszubildende nach dreieinhalbjähriger Ausbildung in den Gesellenstand erheben. Fachkräfte, die wir dringend benötigen! Die Messe ist für alle Unternehmen eine gute Möglichkeit, sich den Kunden zu präsentieren. Gerade jetzt erscheint mir das besonders wichtig. Unsere potenziellen Kunden sind derzeit verunsichert und halten sich zurück, überzeugen wir sie mit unseren Angeboten, dass es sich lohnt, in Handwerksleistungen zu investieren.

Liebe Handwerkskolleginnen und -kollegen,

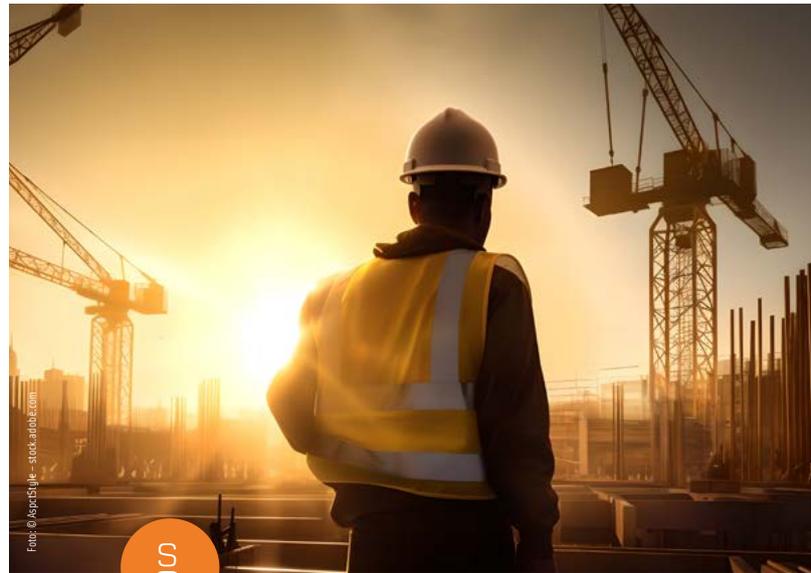
ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein paar ruhige und besinnliche Weihnachtsfeiertage, schöpfen Sie Kraft für die vor uns liegenden Aufgaben. Vor allem aber wünsche ich Ihnen Gesundheit. Lassen Sie uns mit Zuversicht ins Jahr 2024 starten.

IHR MATTHIAS FORSSBOHM



KAMMERREPORT

- 6** Stimmung im Handwerk wegen unsicherer Aussichten gedrückt
- 8** Bauwirtschafts- und Energiekrise: Politik muss handeln!
- 10** Ausrüster der Energie- und Klimawende
- 12** Jubilare sind echte Vorbilder



S
6

Unverändert hohe Energie- und Materialpreise machen Unternehmen zu schaffen – Privatverbraucher halten aufgrund der Inflation ihr Geld zusammen.



S
50

Die Fliesenleger GmbH sanierte mit ihrem Team den legendären Springbrunnen im ehemaligen Karstadt-Warenhaus in Leipzig.



POLITIK

- 16** Begleiter der Wende – Interview mit Knut Deutscher
- 18** Bund und Länder wollen schneller bauen
- 20** Personalien
Fotowettbewerb der Handwerkskammer Dortmund



BETRIEB

- 22** Ein Feuerwerk an Änderungen für 2024
- 29** Mindern Fahrten zur Meisterschule die Steuer?
- 30** Gesundheitshandwerke: Streit um Hilfsmittel ist beendet
- 31** Was kann der Chef tun, wenn Mitarbeiter gegen Israel hetzen?
- 32** Messekalender 2024

- 34** Kalibrierungs-Software für vertikale Bohrer
- 37** Neues Portal für Ausbilder und Prüfer



TECHNIK & DIGITALES

- 38** Mit dem Online-Büro unterwegs: Die neuesten Smartphones
- 41** Ford präsentiert den neuen Transit Custom



GALERIE

- 42** Ruanda: Handwerkerinnen und Handwerker leisten Hilfe zur Selbsthilfe
- 44** »Le Championnat du Chocolat à Coblençe«



KAMMERREPORT

- 48** Denkmalpflege trifft Olympia
- 50** Ein Wahrzeichen neu gefliest
- 52** Sie prägen Leipzigs Ruf
- 53** Ein lachendes und ein weinendes Auge
- 54** Rat geben - Ja zur Ausbildung!
- 56** Bildungsangebote
- 58** Impressum



S
38

Ein Überblick über neue Smartphones für verschiedenste Ansprüche



Stimmung im Handwerk wegen unsicherer Aussichten gedrückt

SÄCHSISCHER HANDWERKSTAG: UNVERÄNDERT HOHE ENERGIE- UND MATERIALPREISE MACHEN UNTERNEHMEN ZU SCHAFFEN – PRIVATVERBRAUCHER HALTEN AUFGRUND DER INFLATION IHR GELD ZUSAMMEN.

Text: Frank Wetzel

Die Stimmung im sächsischen Handwerk ist gedrückt. Vor allem das Bauhauptgewerbe als Konjunkturmotor für den gesamten Wirtschaftsbereich Handwerk hat an Zugkraft kräftig eingebüßt. Aber auch in Gewerbezweigen außerhalb von Haus- und Wohnungsbau macht Unternehmen neben gestiegenen Preisen und kostentreibenden energetischen Auflagen der Wegfall von Investitionen privater und öffentlicher Auftraggeber infolge des Zinshochs an Kapitalmärkten zu schaffen. Obgleich Handwerker vieler Branchen noch immer gut zu tun haben und Altaufträge abarbeiten, dominieren in Betrieben nahezu aller Gewerbezweigen Skepsis und Verunsicherung über künftige Geschäftserwartungen. »Zum einen halten sich Privatverbraucher aufgrund der Inflation mit Neuanschaffungen zurück. Zum anderen wird das gesamte Handwerk durch hohe Energie- und Materialpreise sowie durch chronischen Mangel an Fach- und Arbeitskräften im Wachstum ausgebremst«, wie Handwerkstag-Vizepräsident Tobias Neubert resümiert.

GESCHÄFTSAUSSICHTEN EINGETRÜBT

Laut Herbst-Konjunkturbericht 2023 bewertet – wie schon im Vorjahreszeitraum – über alle Gewerbezweige hinweg knapp die Hälfte der Befragten (47 Prozent) die Geschäftslage (Umsatz, Preise, Aufträge) mit gut, 39 Prozent mit befriedigend, 14 Prozent mit schlecht – Herbst 2022: 48 (gut), 38 (befriedigend), 14 (schlecht). Stark zurückhaltend äußert sich ein Großteil der Handwerker zu Geschäftsaussichten für die nächsten Wochen. Mit besseren beziehungsweise gleichbleibenden Geschäften rechnen 6 beziehungsweise 64 Prozent der Betriebe; knapp ein Drittel aller Befragten (30 Prozent) erwartet eine Verschlechterung. Gegenüber dem Vorjahr weiter verschlechtert hat sich die Geschäftslage für Betriebe des Bauhauptgewerbes – teilweise auch für die des Ausbaugewerbes. Firmen beider Gewerbezweige geben die Geschäftslage zu 17 und 10 Prozent (Herbst 2022: 11 und 9) mit schlecht/verschlechtert, 42 und 35 Prozent mit befriedigend (2022: 39 und 33) sowie nur noch zu 41 und 55 Prozent (2022: 50 und 58 Prozent) mit gut an. Verhältnismäßig solide, wenn auch mit Abstrichen, fallen die Geschäfte dagegen bislang für das Gros der Betriebe aus anderen Gewerbezweigen aus, darunter bei Handwerkern, die für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Metallbauer usw.) produzieren, Lebensmittelhandwerkern sowie bei Anbietern personenbezogener Dienstleistungen (Friseure, Fotografen, Goldschmiede usw.).

Kritischer als 2022 ist die Situation der Beschäftigtenzahl. Vor dem Hintergrund eines anhaltenden Fachkräftemangels signalisieren jetzt nur noch gut zwei Drittel (69 Prozent, 2022: 71) der befragten Betriebe, den Personalbestand konstant gehalten zu haben. Zuwächse im Personalbereich melden zwölf Prozent der befragten Firmen (Kfz-Gewerbe, Gesundheitshandwerke). Knapp ein Fünftel (19 Prozent) der Firmen (2022: 16) signalisieren, die Belegschaft reduziert zu haben, hier insbesondere im Bau- und Ausbaugewerbe.

UNTERSCHIEDE IN DEN GEWERKEN

Differenziert stellt sich die Lage bei Umsätzen und Verkaufspreisen für handwerkliche Produkte und Dienstleistungen dar. Gut die Hälfte (51 Prozent) der Befragten (2022: 49) nähern sich beim Umsatz Vorjahreswerten; 22 Prozent (2022: 28) kommen auf Zuwächse. Immerhin mehr als ein Viertel der Firmen (27 Prozent; 2022: 23) meldet deutliche Umsatzrückgänge, hier wiederum auffallend stark im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Das Erscheinungsbild bei Verkaufspreisen: Nur noch knapp die Hälfte (47 Prozent) der befragten Betriebe (2022: 68) haben nach eigener Auskunft höhere Preise am Markt durchsetzen können. Mit ebenfalls 47 Prozent meldet fast die Hälfte der Betriebe (2022: 30), Preise wie im Vorjahr kalkuliert zu haben. Noch relativ entspannt – verglichen mit Herbst 2022 – ist in vielen Gewerken die Noch-Auftragslage (Auftragseingänge/Auftragsbestand) im Sachsen-Handwerk. Elf Prozent der Firmen melden Zuwächse (2022: 15); für 63 Prozent (2022: 62) der Befragten entspricht die aktuelle Auftragslage dem Vorjahresniveau. Mehr als ein Viertel der Befragten (26 Prozent) verweist auf gesunkene Auftragseingänge.

GEDÄMPFT OPTIMISTISCH

Über alle Gewerbezweige hinweg beläuft sich die Auftragsreichweite im Handwerk aktuell auf durchschnittlich 10,5 Wochen. Im Herbst 2022 waren es im Schnitt noch 11,2 Wochen. Zu erwarteten Auftragseingängen: Gedämpft optimistisch – mehr oder gleichbleibend – äußern sich 65 Prozent (Herbst 2022: 55) der befragten Handwerksbetriebe. 35 Prozent der Betriebe sehen bei Neu-Auftragseingängen eher schwarz (2022: 45). Investitionen in Ausstattung und Ausrüstungen bleiben für Handwerksunternehmer ein wichtiges Thema. Nach dem aktuellen Konjunkturbericht stellen für Ersatzbeziehungsweise Neuinvestitionen elf Prozent der Betriebe mehr Mittel bereit. 46 Prozent der Firmen orientieren sich am Budget des Vorjahres; 43 Prozent der Firmen (2022: 38) wollen derartige Ausgaben offenbar vorerst zurückstellen.

»Das gesamte Handwerk wird durch hohe Energie- und Materialpreise sowie durch chronischen Mangel an Fach- und Arbeitskräften im Wachstum ausgebremst.«

Tobias Neubert,
Handwerkstag-Vizepräsident



An der Herbst-Konjunkturumfrage im Sachsen-Handwerk 2023 beteiligten sich 1.395 Unternehmen.

Bauwirtschafts- und Energiekrise: Politik muss handeln!

SÄCHSISCHER HANDWERKSTAG DRINGT AUF TRAGFÄHIGE STRATEGIE FÜR EINE VERLÄSSLICHE UND BEZAHLBARE ENERGIEVERSORGUNG IN DEUTSCHLAND.

Text: Frank Wetzel

»Es ist zu hoffen, dass es nicht zu einem schmerzlichen Aderlass an hochqualifizierten Tischlern kommt.«

Matthias Graichen,
Landesinnungsmeister
des sächsischen
Tischlerhandwerks

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Bauwirtschafts- und Energiekrise in Deutschland und einer tiefen Verunsicherung in der Bevölkerung hat der Sächsische Handwerkstag die Bundesregierung aufgefordert, ein tragfähiges Gesamtkonzept für eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung der Zukunft vorzulegen. Mit diesem Papier müsse der Staat Antworten geben, wie die von gestiegenen Energiepreisen verursachten Probleme konkret gelöst und damit die Wettbewerbsfähigkeit für Unternehmen in Deutschland wieder gestärkt werden sollen, sagte der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Jörg Dittrich, vor Journalisten.

CHANCE ZU EINEM ECHTEN »BAU-TURBO«

Ein erster Beitrag hierzu ist laut Dittrich das von der Ampel-Regierung jüngst verabschiedete Strompreispaket, das mit der Senkung von Stromsteuer und Stabilisierung

von Netzentgelten prinzipiell in die richtige Richtung weise. Aus Handwerkssicht müssen die Entlastungsmaßnahmen im Strompreispaket aber noch nachgeschärft werden, sodass nicht nur formal produzierende, sondern wirklich alle energieintensiv tätigen Handwerke berücksichtigt werden. Als überfälligen Schritt zur Überwindung der aktuellen Bauwirtschaftskrise wertet das sächsische Handwerk zudem das Spitzentreffen von Bund und Ländern (»Pakt für schnelleres Bauen«) Mitte November in Berlin. Da Baurecht grundsätzlich Ländersache ist, müssten Bund und Länder ohnehin konstruktiv kooperieren, sagte der Präsident. Nur dann gebe es in der Praxis die Chance zu einem echten »Bau-Turbo« mit schnelleren Baugenehmigungen, zeitweisem Verzicht von Bebauungsplänen durch Kommunen, Erleichterungen für serielles Bauen usw.

LAGE IM BAUHAUPT- UND AUSBAUGEWERBE

Wie eine Umfrage der Handwerksorganisation unter Betrieben von Bauhauptgewerbe (Maurer, Betonbauer, Dachdecker, Zimmerer, Straßenbauer, Fliesenleger ...) und Ausbaugewerbe (zum Beispiel Elektroniker, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker, Tischler) ergab, sind von der durch Einbrüche im Wohnungsbau gekennzeichneten Bauwirtschaftskrise vor allem Betriebe des Bauhauptgewerbes betroffen, nur zum Teil Firmen des Ausbaugewerbes. Firmen des Bauhauptgewerbes machen insbesondere stark gestiegene Baupreise und Bauzinsen, rückläufige Baugenehmigungszahlen und ausgedünnte Auftragsbücher zu schaffen. Einen Höchststand an Auftragsstornierungen meldete ifo München für Oktober dieses Jahres, als 22,5 Prozent der von ifo befragten Unternehmen über gestrichene Projekte berichteten. Im Unterschied zu Betrieben des Bauhauptgewerbes scheint die Geschäftslage in Betrieben des Ausbaugewerbes im Allgemeinen deutlich weniger angespannt. So blieb im Herbst 2023 beispielsweise die Geschäftslage im Tischlerhandwerk – partiell ähnlich wie bei Elektro sowie Sanitär-Heizung-Klima – für größere Fachbetriebe weitgehend stabil, die Auftragslage mit Reichweiten von durchschnittlich fast elf Wochen wie in den Vorjahren hoch.

Foto: © Jämmer-stück.adobe.com



DER TRADITION VERPFLICHTET



Der 18. November 2023 wird in die Geschichte der Metall-Innung zu Leipzig eingehen. An diesem Tag wurde die Fahne der Innung In der St.-Laurentius-Kirche festlich geweiht. Die 40 Innungsmitglieder haben nach historischem Vorbild eine neue Fahne erstellen lassen. Wie schon im Mittelalter steht die Fahne für den Stolz auf das eigene Können, die Geschlossenheit und Ehrhaftigkeit des Berufsstandes. Sie symbolisiert auch heute den Willen der Innungsmeisterinnen und -meister zum gemeinsamen Handeln für ihr Handwerk aber auch für das Wohl der Stadtgemeinschaft. Erstmals wurden der Öffentlichkeit auch die noch vorhandenen Innungsinsignien wie Lade, Kerzenleuchter und Glocke, präsentiert.

Anzeige



Mitarbeiter im Handwerk einstellen – mit rechts-sicheren Arbeitsverträgen

Sparen Sie sich die zeitaufwändige Gestaltung von Arbeitsverträgen – nutzen Sie die eigens fürs Handwerk erstellten Vordrucke.

Der Vertragssatz enthält:

- Vertrag für Arbeitgeber,
- Vertrag für Arbeitnehmer,
- rechtliche und formale Hinweise für den Arbeitgeber

Immer aktuell erhältlich unter www.vh-buchshop.de/recht

Neuaufgabe
mit überarbeiteten und ergänzten Vertragstexten nach dem neuen Nachweisgesetz

DIN A4, Blockleimung
Block zu 10 Verträgen

€ 19,00

inkl. MwSt. zzgl. Versand

Preisänderungen/Irrtümer vorbehalten



Fotos: © Andrea Wolter

Ausrüster der Energie- und Klimawende

SICHERHEIT, KOMMUNIKATION, MOBILITÄT: LEIPZIGER HANDWERKSBEREIBE SIND FÜR DIE ZUKUNFT GUT AUFGESTELLT.

Text: *Andrea Wolter*

Bernd Reichert und Andrea Ludwig (M.) freuen sich über den Besuch von Kammerpräsident Matthias ForBbohm, Leipzigs Wirtschaftsbürgermeister Clemens Schülke, Handwerkskammer-Vizepräsident Frank Tollert sowie Wolfgang Herzog, Kreishandwerksmeister der Stadt Leipzig (v.l.).

Vier Unternehmen aus der Stadt Leipzig standen diesmal auf dem Fahrplan des Handwerkskammerpräsidenten. Dabei war die Fahrstrecke überschaubar, denn die Elsiba GmbH, die SPIE Information & Communication Services GmbH und die Zimmer & Hälbig GmbH haben nicht nur viele inhaltliche Berührungspunkte, sondern auch alle ihren Firmensitz im Gewerbezentrum Heiterblick der LGH Leipziger Gewerbehof GmbH & Co.KG.

GELUNGENE ÜBERGABE

Der Geschäftsführer der Elsiba GmbH, Bernd Reichert, freut sich. Gerade hat der 72-jährige Elektrotechniker sein Unternehmen an Andrea Ludwig, die Geschäftsführerin der Spicher GmbH übergeben, die Tinte auf dem Vertrag ist noch frisch. »Die Unternehmen pas-

sen zusammen«, sind sich die beiden Geschäftsführer einig. Beide Unternehmen wurden Anfang der 90er-Jahre gegründet, sind kontinuierlich gewachsen und haben auf dem Gebiet der Gebäudesicherheit gefragte Partner. Ausbildung wird in beiden Unternehmen großgeschrieben, auch wenn es immer schwieriger wird, Nachwuchskräfte zu finden, wie Reichert und Ludwig aus Erfahrung berichten. Die zehn Mitarbeiter der Elsiba werden übernommen und auch der Standort bleibt bestehen. Für eine Übergangszeit wird sogar der Name noch Teil der neuen Firma sein: Elsiba by Spicher – als Zeichen an die langjährigen Kunden, dass sie auch weiterhin auf die gewohnt hohe Qualität und Zuverlässigkeit vertrauen können. Und auch der nun ehemalige Geschäftsführer wird noch weiter im Unternehmen bleiben. Seine Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer zu Leipzig für Kommunikations- und Sicherheitstechnik wird er ebenfalls fortsetzen.

DIGITALE TRANSFORMATION UND ENERGIEWENDE

International aufgestellt – aber auch regional verankert – ist die SPIE Information & Communication Services GmbH. Die Leipziger Niederlassung gehört zur SPIE Deutschland und Zentraleuropa, die Teil der im Jahr 1900 gegründeten französischen SPIE-Gruppe ist. An über 200 Standorten in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn versteht sie sich als Dienstleister für digitale Transformation und Energiewende. In Leipzig beschäftigt das Unternehmen 170 Mitarbeiter, 20 Auszubildende sowie Studenten der Berufsakademie. Auf die Nachwuchsentwicklung legt die SPIE GmbH viel Wert, bietet Schülerpraktika an, beteiligt sich an der Woche der offenen Unternehmen »Schau rein« und kooperiert mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) und der Berufsakademie. Dabei, so stellt der Geschäftsführer und Leiter des Bereichs Kommunikationsservice Gundolf Anders fest, machen es die sich schnell wandelnden Berufsbezeichnungen und immer mehr spezialisierte Ausbildungen sowie die Standorte der Berufsschulen die Nachwuchswerbung schwieriger. Probleme, von denen viele Unternehmen in den Elektrohandwerkern betroffen sind. Das Unternehmen ist auf Wachstumskurs. Dafür werden auch kleinere Handwerksbetriebe aufgekauft. »Wir prüfen immer zuerst intensiv, ob der Betrieb nicht nur vom Aufgabenbereich, sondern vor allem von der Unternehmensphilosophie zu uns passt. Wichtig ist, dass die Beschäftigten in den Übernahmeprozess mitgenommen werden, denn die Fachkräfte sind heute das wichtigste Kapital«, erklärt Gundolf Anders.

PROBLEM FACHKRÄFTEMANGEL

Seit 20 Jahren in Leipzig und im Gewerbezentrum Heiterblick ansässig ist das Unternehmen Zimmer & Hälbig GmbH. Gegründet wurde die Firma bereits 1974 in Bielefeld, wo sie auch heute noch ihren Hauptsitz hat. Als Anlagenbauer in den Bereichen Heizung und Kälte arbeitet das Unternehmen für die Industrie und ist weit über Leipzigs Grenzen hinaus vor allem in Bayern und Berlin tätig. Rund 70 Prozent der Aufträge erhält der Betrieb über öffentliche Ausschreibungen. Eines der Probleme, mit denen sich der Betrieb immer wieder beschäftigen muss, sind die nicht bundesweit einheitlichen Regelungen. Das koste, so die Geschäftsführer, Zeit und binde Kapazitäten. Um den Bürokratieaufwand einzuschränken, könnte seines Erachtens die konsequente Umsetzung und Anerkennung der Präqualifizierung eine Lösung sein. Eine weitere Herausforderung sind die länger gewordenen Lieferzeiten, sodass Material »vorgekauft« werden müsse.

Das binde Liquidität. Auch das Unternehmen Zimmer & Hälbig GmbH leidet unter dem Fachkräftemangel. Von den 50 Mitarbeitern in Leipzig seien viele bereits über 50 Jahre, dazu kommen sehr engagierte junge Leute, die der Betrieb selbst ausgebildet hat. Aber es fehlt der Mittelbau, sodass der Wissenstransfer nicht gewährleistet ist. Arbeit habe bei den jungen Menschen kein Primat mehr, darauf müsse man sich als Unternehmer einstellen. Um die Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, beteiligt sich das Unternehmen beispielsweise an den Kitabeträgen, finanziert die Weiterbildung bis hin zur Meisterschule und bezahlt den Erwerb des Führerscheins. Dennoch werde es immer schwieriger, Auszubildende zu finden. »Arbeit vor Förderung« appelliert Thomas Fischbach an die Politik.

AKTIV FÜR AUSBILDUNG WERBEN

Im Autohaus Klaus Zimmermann stellte der Inhaber stolz seinen neuen Lehrling vor. Der Ausbildungsvertrag für das kommende Ausbildungsjahr ist gerade unterschrieben. Bereits 29 junge Menschen haben in dem Mitsubishi-Autohaus bereits ihren Beruf erlernt. Dafür ist Klaus Zimmermann – oft auch stellvertretend für die Kfz-Innung – aktiv auf Messen und direkt in den Schulen unterwegs, um für die Ausbildung zu werben. Gern gibt er auch benachteiligten Jugendlichen eine Chance. Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. So ist er bereits seit 2001 Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer zu Leipzig und zudem aktives Mitglied im Prüfungsausschuss des Kfz-Handwerks der Handwerkskammer.

Die Zimmer & Hälbig GmbH ist nicht nur in Leipzig gefragter Partner der Industrie. Darüber berichteten Regionalleiter Ost Thomas Fischbach (2. v.l.) und sein Team den Gästen.





Jubilare sind echte Vorbilder

DIE HANDWERKSKAMMER ZU LEIPZIG EHRTE 14 HANDWERKER MIT DEM »DIAMANTENEN MEISTERBRIEF«, 33 MEISTERBRIEFE WURDEN VERGOLDET.

Text: *Andrea Wolter*

»Sie haben unter Beweis gestellt, dass Unternehmergeist bedeutender sein kann als politische und gesellschaftliche Änderungen.«

Matthias Forßbohm

Es waren ereignisreiche Jahre: 1963 hielt John F. Kennedy in Berlin seine berühmte Rede und wurde nur wenige Monate später ermordet. In der DDR begründet Walter Ulbricht das »Neue Ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft«. Walter Bruch meldete das Farbfernsehverfahren PAL zum Patent an und der Kassettenrekorder wurde erfunden. 1973 wurde der erste Geldautomat patentiert und das erste Mobiltelefon vorgestellt. Es war das Jahr, in dem die DDR und die BRD in die UNO aufgenommen wurden und Westeuropa von der ersten Ölkrise betroffen war, die zu vier autofreien Sonntagen und der Geschwindigkeitsbegrenzung von 100 Stundenkilometern auf bundesdeutschen Autobahnen für sechs Monate führte. Die Bundesbürger waren schockiert, kostete der Liter Benzin doch vorübergehend über 70 Pfennige. In der DDR waren es 1,50 Mark.

»Die Veränderungen in den zurückliegenden Jahrzehnten vollzogen sich mit atemberaubender Geschwindigkeit und haben von jedem von Ihnen ein Höchstmaß an Einsatz abgefordert. Sie alle haben früh unter Beweis gestellt, dass Unternehmergeist und Tatkraft bedeutender sein können als politische und gesellschaftliche Änderungen. Und gerade in der heutigen, durch Schnellebigkeit geprägten Zeit setzten Sie ein Beispiel für Anpassungsfähigkeit, Durchhaltevermögen und Kreativität. Zusammen verfügen die Jubilare, die an der diesjährigen Festveranstaltung teilnahmen, über 2.490 Jahre Meisterschaft. Das ist sind auch 2.490 gute Gründe, der Generation Respekt zu zollen. Es sind die besten Argumente für eine berufliche Karriere im Handwerk«, würdigte Matthias Forßbohm die Lebensleistungen der Jubilare.

EHRENAMT IST EHRENSACHE

Stellvertretend für das ehrenamtliche Engagement der Altmeister in ihrer aktiven Zeit stehen beispielsweise der Zimmermeister Wolf-Dieter Schmidt, der



Fotos: © www.foto-zentrum-leipzig.de

Handwerkskammerpräsident Matthias Forßbohm sowie die Vizepräsidenten Frank Tollert und Maik Riemann gratulieren den Diamantenen und Goldenen Meistern sowie Meisterinnen.

als Landesinnungsmeister die Verbandsarbeit seiner Zunft im Freistaat Sachsen über Jahrzehnte formte, die ehemalige Obermeisterin Monika Seidel, die über einen langen Zeitraum die Geschicke der Schilder- und Lichtreklameinnung lenkte, sowie Hans-Joachim Reigber und Bernd Schuhknecht, die ehemaligen Obermeister der Steinmetz- und Steinbildhauerinnung Leipzig beziehungsweise der Innung des Fleischerhandwerks Leipziger Land. Klempner- und Installateurmeister Andreas Reich gehörte über zwei Wahlperioden der Vollversammlung der Handwerkskammer zu Leipzig an und war Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses. Noch immer ehrenamtlich aktiv ist der Vorsitzende des Seniorenclubs des Handwerks, Klempner- und Installateurmeister Rolf Freiberger.

ZEIT ALS UNTERNEHMER NICHT MISSEN

Jochen Lotzmann hat vor 60 Jahren seine Prüfung zum Konditormeister erfolgreich abgelegt. 1971 übernahm er die 1933 von seinem Vater gegründete Bäckerei und führte sie durch Höhen und Tiefen. Zur Bäckerei kam nach einem Umzug 1990 innerhalb Leipzigs von Wahren nach Schönefeld in die Bautzner Straße ein Café. Ehefrau und Tochter gehörten mit zum Team. Als alles gut lief, berichtet Lotzmann, ging er 2005 in den Ruhestand. Die Zeit als Unternehmer war anstrengend, aber der Meister möchte sie nicht missen. Kuchen esse er auch heute noch gern. Ebenso wie die Kinder des

EHRUNG »DIAMANTENER MEISTERBRIEF«

Meister des Bäckerhandwerks Jochen Lotzmann, **Meister des Buchbinderhandwerks** Gerhard Baumgart, **Meister des Elektroinstallateurhandwerks** Manfred Berg, Werner Kunze, Herold Pöschmann, Otto Semmler, **Meister des Elektromaschinenbauerhandwerks** Paul Adelt, **Meister des Klempner- und Installateurhandwerks** Rolf Freiberger, **Meister des Malerhandwerks** Eberhard Herold, Harri Pfuhl, **Meister des Maschinenbauerhandwerks** Hans Hunger, **Meister des Maurerhandwerks** Werner Bertram, **Meister des Schlosserhandwerks** Fritz Gerstenberger, **Meister des Schmiedehandwerks** Walter Flügel

EHRUNG »GOLDENER MEISTERBRIEF«

Meister des Augenoptikerhandwerks Werner Rost, **Meister des Elektroinstallateurhandwerks** Gottfried Barth, Wolfram Flemming, Paul Günter Grimm, Werner Kunze, Jürgen Pache, Herold Pöschmann, Johannes Wieprich, **Meister des Elektromonteurhandwerks** Konrad Krötzsch, **Meister des Fleischerhandwerks** Joachim Halang, Bernd Schuhknecht, **Meisterin des Fotografenhandwerks** Ingeborg Weber, **Meisterinnen des Friseurhandwerks** Petra Borisch, Ingrid Höschler, **Meister des Holzmodellbauerhandwerks** Dietmar Schubert, **Meister des Installateur- und Heizungsbauerhandwerks** Gert Prüfer, **Meister des Klempner- und Installateurhandwerks** Klaus Berthold, Joachim Dietrich, Klaus-Peter Lindner, Andreas Reich, Berthold Schulze, **Meister des Kraftfahrzeugschlosserhandwerks** Wilfried Wacke, Eckart Wagner, **Meister des Malerhandwerks** Heiko Gaudig, **Meister des Maschinenbauerhandwerks** Hans-Joachim Schlichter, **Meister des Maurerhandwerks** Klaus-Peter Borisch, **Meister des Müllerhandwerks** Edgar Friedemann, **Meister des Rundfunkmechanikerhandwerks** Gerhard Enghardt, **Meisterin des Schrift- und Reklamemalerhandwerks** Monika Seidel, **Meister des Steinmetzhandwerks** Hans-Joachim Reigber, **Meister des Zentralheizungsbauerhandwerks** Rolf Schneider, **Meister des Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerks** Gert Gräfe, **Meister des Zimmererhandwerks** Ralph Kolbe

Die Meisterbriefe in Gold und Diamant können Handwerkerinnen und Handwerker beantragen, die ihre Meisterprüfung vor 50 oder 60 Jahren vor der Handwerkskammer Leipzig abgelegt haben oder über einen langen Zeitraum im Kammerbezirk tätig waren. Dafür sind eine Meisterbrief-Kopie sowie die Adressdaten an das Büro des Präsidenten zu schicken. Kontakt: Katrin Bartnik, T 0341 2188-101, bartnik.k@hwk-leipzig.de.

Kindergartens in der Nachbarschaft seines Gartens. Sie bekamen über viele Jahre ein selbstgefertigtes Hexenhaus zu Weihnachten. Für den Betrieb hatte Lotzmann einen Nachfolger gefunden, doch der gab nach einem halben Jahr auf. Für den leidenschaftlichen Konditormeister noch immer unverständlich.

EINEN NACHFOLGER FINDEN

Fleischermeister Bernd Schuhknecht ist stolz darauf, seinen Betrieb an seine Tochter und seinen Schwiegersohn übergeben zu haben. So wird das 1912 von seinem Großvater gegründete Unternehmen in vierter Generation weitergeführt. Und die fünfte steht schon in den Startlöchern. Der Enkel ist bereits Fleischermeister und arbeitet im Geschäft mit. Der Senior ist seinen Berufsweg stets mit Überzeugung gegangen. »Knackwurst und Hackepeter waren immer die Renner bei den Kunden«, erzählt der Fleischermeister, der selbst eine Vorliebe für Hausmacherleberwurst hat. »An der Blut- und Leberwurst erkenne ich die Qualität eines Meisters.« 1933 ersteigerte der Vater von Müllermeister Edgar Friedemann die Mühle in Paschwitz, einem Ortsteil von Döberritzsch. 1975 übernahm der Jubilar und betrieb sie bis 1991. Einen Nachfolger hat Friedemann nicht gefunden und so steht die Windmühle heute als letzte Getreidemühle im Landkreis Nordsachsen nur noch als ein Stück Erinnerung an frühere Zeit. Der Müllermeister versucht, die Mühle zu erhalten, aber für eine Grundsanierung fehlen Kraft und Mittel. So wie ihm geht es vielen Unternehmen. Mehr als 2.000 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Leipzig stehen in den kommenden Jahren vor der Frage, einen Nachfolger zu finden.



Foto: © www.foto-zentrum-leipzig.de

GEFRAGTE EXPERTIN

Der Fotografenmeisterin Ingeborg Weber ist dies gelungen. Ihr Portrait-Studio in der Leipziger Gorkistraße wird von Lisa Bittner, einer ehemaligen Mitarbeiterin, weitergeführt. 1968 hat Ingeborg Weber gemeinsam mit ihrem Ehemann, der auch Fotograf war, das bereits 1920 gegründete Geschäft übernommen. Die Meisterin war damals hochschwanger, dennoch schaffte sie es, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Sie spezialisierte sich auf die Fotografie von Neugeborenen und arbeitet dafür mit verschiedenen Leipziger Krankenhäusern zusammen. Ingeborg Weber machte sich auch einen Namen als Hochzeitsfotografin. Sie begleitete mit dem Team von MSC-Hochzeitsreisen junge Paare in viele Ländern, unter anderem Marokko, Türkei, Malta, Italien, Griechenland und Großbritannien. Sie war gefragte Expertin in vielen Fernsehsendungen von MDR, RTL und ProSieben. Ihre Kinder haben andere Wege eingeschlagen, der Sohn allerdings blieb als Filmschauspieler der Kamera verbunden.

KFZ-GEWERBE SACHSEN NEUER PRÄSIDENT

Die Mitgliederversammlung wählte Michael Schneider zum Präsidenten des Landesverbandes Sachsen. Schneider ist seit 2019 Obermeister der Kfz-Innung Chemnitz und war bisher Vizepräsident des Verbandes. Schneider folgt auf Ralf Herrmannsdorf. Der Obermeister der Kfz-Innung Region Leipzig hatte sich nicht mehr zur Wiederwahl gestellt, bleibt aber als Vizepräsident Mitglied des Vorstandes. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind Klaus Pohlmann, Obermeister der Innung des Kfz-Handwerks Region Meißen, und Obermeister Thomas Huth von der Kfz-Innung Region Dresden. Dem Landesverband Sachsen gehören sechs Innungen (Dresden, Eilenburg-Delitzsch, Leipzig, Meißen, Oberlausitz und Sachsen West/Chemnitz) mit rund 1.200 Mitgliedern an.

ZUKUNFT

GROSSER PREIS DES MITTELSTANDES

Unter dem Jahresmotto 2024 »Mit Zuversicht Richtung Zukunft« werden mittelständische Unternehmen gesucht, die sich in ihrer Region überdurchschnittlich entwickeln. Nominierte Unternehmen sollten jährlich mindestens zehn Arbeitsplätze und eine Million Euro Umsatz aufweisen, wenigstens drei Jahre stabil am Markt tätig sein und sich durch Engagement für die Region auszeichnen. Ab sofort und bis zum 31. Januar 2024 können Unternehmen für den Preis nominiert werden.

mittelstandspreis.com

HANDWERKSKAMMER

SCHLISSZEITEN ZUM JAHRESWECHSEL

Die Handwerkskammer zu Leipzig bleibt vom 23. Dezember bis 1. Januar geschlossen. Erster Arbeitstag im neuen Jahr ist der 2. Januar. Diese Regelung gilt nicht nur für das Haupthaus in der Dresdner Straße 11/13 in Leipzig, sondern auch für das Bildungs- und Technologiezentrum in Borsdorf, Steinweg 3, und die Regionalbüros in Borna, Grimma, Oschatz und Torgau.



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Mehr Varianten für Ihr Betriebsvermögen.

Lena setzt auf Vielfalt im Design und auf gute Qualität. Das gilt auch für die Geldanlage – darum investiert sie in ein Fonds-Portfolio, das ihre Rendite-Erwartung und Risiko-Bereitschaft ins Gleichgewicht bringt.

Ihr Tipp: Betriebsvermögen mit einem Firmendepot flexibel anlegen!

Mehr Informationen auf si-am.de/handwerk

Begleiter der Wende

DIE WENDE, NEUE HANDWERKSORDNUNG, GESETZE UND VORGABEN: KNUT DEUTSCHER HAT DIE ZEIT NICHT NUR MITERLEBT, SONDERN AKTIV MITGESTALTET.



Interview: **Stefan Bühren**...

Knut Deutscher gestaltete aktiv die Wende und Aufbruchphase in der Handwerkskammer Cottbus. Jetzt geht der Hauptgeschäftsführer nach 35 Jahren Kammerarbeit in den Ruhestand. Im Interview lässt er vor allem die Wendezeit Revue passieren.

DHB: Herr Deutscher, zum Jahresende wechseln Sie nach 35 Jahren Handwerkskammer Cottbus in den Ruhestand und haben dabei die Wende aktiv mitgestaltet. Wie haben Sie diese Phase erlebt?

Deutscher: Im Rückblick sehe ich das als spannende und schöne Zeit, die aber auch von Existenzängsten geprägt war. Ich hatte am 1.11.1988 als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden der Handwerkskammer angefangen, und es war nicht klar, wie es mit mir als zweifachem Familienvater persönlich weiterging. Man darf nicht vergessen: Es war eine staatliche Einrichtung, der Vorstand einer Handwerkskammer in der DDR setzte sich unter anderem aus Mitgliedern des Wirtschaftsrates der SED-Bezirksleitung, des FDGB und jeweils drei Handwerkern der selbstständigen Seite und Vorsitzenden von PGH (Produktionsgenossenschaften) zusammen.

DHB: Sie waren nie Genosse?

Deutscher: Ja, ich war nie Genosse. Nicht wenige im Westen waren der Meinung, es gäbe nur staatstreue Diener in den Vorständen. Wir mussten uns beispielsweise gegen den Willen der Genossen durchsetzen, die meinten, sie könnten an der Macht festhalten und weitermachen. So gab es für den von uns gewünschten Neuanfang bei der Abstimmung über die Amtsniederlegung der Vorstände entgegen unserer Meinung zunächst keine Mehrheit. Erst als der führende Genosse seinen Rücktritt erklärte, konnte ich mit meinem Kollegen, der später mein Chef wurde, auf Neuanfang setzen – für mich als damals 32-Jähriger war es eine ganz wichtige Erfahrung in meinem Leben. Ich hatte für mich entschieden, ich versuche, durch meine Arbeit, durch meinen Einsatz und mein Engagement zu überzeugen. Im heutigen Rückblick ist das erfreulicherweise gewürdigt worden, und man hat mir die Chance gegeben, den Aufbau einer neuen Handwerkskammer in Cottbus mitzugestalten.

DHB: Wie sah denn dieser Aufbau aus, da blieb doch kein Stein auf dem anderen?

Deutscher: Im Rückblick haben wir tatsächlich alles umgekrempelt. Natürlich gab es in der DDR-Handwerkskammer eine Buchhaltung, aber in einem völlig anderen Wirtschaftssystem. Es gab auch keine Personal-, sondern eine Kaderabteilung –, und so zog sich das durch alle Abteilungen. Die Aufgabenlage war auf einmal eine völlig andere.

DHB: Haben Sie ein Beispiel?

Deutscher: Allein die Tatsache, dass wir das Recht für die Meisterausbildung im Handwerk zurückerhielten, was vorher der Staat organisiert hatte, war für uns das Signal: »Jetzt sind wir wieder wer!« Wir durften den

eigenen Nachwuchs prüfen, was aber als Kammer für staatlich anerkannte Bildungsabschlüsse auch eine unglaubliche Verpflichtung bedeutete. Auch der Aufbau einer Beratungsabteilung, was zu meinen originären Aufgaben gehörte, war unglaublich spannend, weil es ganz viele Gründungen gab und wir die Betriebe vor allem beim Gründungsboom 1990/91 mit Rat und Tat begleiten durften, zum Beispiel bei den Fördermitteln. Wir bekamen ständig neue Aufgaben und neue Herausforderungen, für die wir Lösungen schaffen mussten.

DHB: Wie schwer war es, dafür Personal zu finden, das ehrenamtlich diese Arbeiten unterstützt?

Deutscher: Ehrenamtliche für Ausschüsse zu finden, war gar kein Thema. Die Euphorie, dass wir etwas aktiv mitgestalten konnten, war immens. Unser größtes Problem in der Meisterausbildung aber war es, so schnell wie möglich Werkstätten oder Möglichkeiten zur Unterweisung für die Meistervorbereitungslehrgänge zu finden. Die hatten wir damals nicht.

DHB: Die Handwerksordnung wurde praktisch verordnet und hatte doch ein paar deutliche Unterschiede, etwa wenn ich an die Kammerjäger oder Kosmetiker denke, die damals in der DDR Meisterstatus hatten.

Deutscher: Ja, das hat auch Schmerzen hinterlassen. Plötzlich fielen anerkannte Berufsabschlüsse weg, und es blieb bei den Betroffenen, vor allem bei den Kosmetikern, das Gefühl, nicht wertgeschätzt zu werden, was über Jahrzehnte blieb.

Gleichzeitig hatten wir eine Entlassungswelle in den größeren Betrieben hier vor Ort. Wir hatten in Cottbus so viele Elektroinstallateure und Selbstständige im Gas-/Wasserbereich, weil die Kombinatbetriebe der Kohleenergiewirtschaft

»Ich hatte für mich entschieden, ich versuche, durch meine Arbeit und mein Engagement zu überzeugen.«

Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus

sich von diesen Dienstleistungen befreien. Als Folge kamen damals die Mitte 30- bis Anfang 40-Jährigen mit ihrem VE-Meister, der aber nicht dem Handwerksmeister entsprach. Durch Zusatzangebote, die viele der Antragsteller angenommen haben, war es uns als neuer Vorstand der Kammer damals gelungen, dieses Problem zu lösen. Aber generell galt für uns, dass unser Kenntnisstand eingeschränkt war – wir kannten weder das bundesdeutsche Steuerrecht noch das Gesellschaftsrecht und lernten jeden Tag dazu.

Lesen Sie das vollständige Interview auf handwerksblatt.de

HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.

Alles fürs Handwerk.

Und Services für Profis wie Dich.



ProfiService

Persönliche Ansprechpartner und Kauf auf Rechnung.



Lieferservice

HORNBAACH bringt's: Flexible Kran- oder LKW-Anlieferung.



BOELS Mietservice

Professionelle Maschinen und Werkzeuge zum Mieten.



Produkte nach Maß

Individuelle Maße für viele Sortimente.

Infos und Vorteile für
Handwerk und Gewerbe
unter hornbach-profi.de



Oder direkt beim ProfiTeam im Markt.



Bund und Länder wollen schneller bauen

DER BUNDESKANZLER UND DIE LÄNDERCHEFS HABEN SICH AUF EINEN PAKT FÜR PLANUNGS-, GENEHMIGUNGS- UND UMSETZUNGSBESCHLEUNIGUNG GEEINIGT.

Text: Lars Otten...

Das Bauen in Deutschland soll schneller und mit weniger Bürokratieaufwand funktionieren. Dazu haben jetzt Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und die Ministerpräsidenten der Länder ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Sie haben erkannt: »In Deutschland ist derzeit vieles zu langsam und zu bürokratisch – das muss sich schnellstens ändern. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen deutlich beschleunigt werden. Nur so bleibt der Wirtschaftsstandort Deutschland wettbewerbsfähig.«

Bund und Länder haben sich deshalb auf einen »Pakt für Planungs- und Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung« geeinigt, mit dem sie die Voraussetzungen dafür schaffen wollen, dass der Wohnungsbau, die Modernisierung von Straßen, Schienen, Brücken und Stromnetzen und der Mobilfunkausbau vereinfacht und beschleunigt werden können. Dazu wollen sie Verfahren verschlanken, das Recht modernisieren und verschiedene Prüfschritte in Genehmigungsverfahren reduzieren oder standardisieren. Die Digitalisierung von Prozessen soll zusätzlichen Schub bringen. Erforderliche Gesetzesänderungen sollen schnellstmöglich umgesetzt werden.

Foto: © iStock.com / Mariphoto



Der beschlossene Pakt ist 28 Seiten stark und seine Umsetzung soll in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

100 MASSNAHMEN

Deutschland habe in den letzten Jahrzehnten immer mehr Vorschriften und Regelungen erfunden, die mittlerweile kaum noch zu durchblicken seien, sagte Scholz. Die Bundesregierung habe bereits viele Beschleunigungsmaßnahmen ergriffen. Scholz wörtlich: »Wir schaffen jetzt auf dieser Basis aufbauend mit weiteren 100 Maßnahmen eine grundlegende Änderung in vielen, vielen Bereichen, ob es nun um Autobahnen oder Zugtrassen geht, ob es um den Bau von Wohnungen oder den Ausbau von Dachgeschossen geht.«

Der beschlossene Pakt ist 28 Seiten stark und seine Umsetzung soll in regelmäßigen Abständen überprüft werden. »Dazu wird eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Leitung des Bundeskanzleramts eingerichtet. Erste Ergebnisse sollen im ersten Quartal 2024 vorliegen«, heißt es in dem Beschluss. Scholz kündigte weitere Vereinfachungen für das Gesundheitswesen an. Hier soll es etwa um die Digitalisierung von Gesundheitsdaten gehen.

KLEINE BAUVORLAGENBERECHTIGUNG FÜR HANDWERKSMEISTER

Zu den jetzt beschlossenen Maßnahmen gehören der Verzicht auf Bauleitpläne in Städten und Kommunen bis Dezember 2026 im Rahmen einer Sonderregelung, die bessere Koordinierung von länderübergreifenden Schwertransporten, die Straffung von Umweltgutachten, die Vereinfachung von Ersatzneubauten und die bundesweiten Typengenehmigungen für serielles Bauen. Es sollen rechtliche Möglichkeiten geschaffen werden, dass Baumaßnahmen bereits vor dem nötigen Bescheid beginnen können. Außerdem soll die kleine Bauvorlagenberechtigung für Meister bestimmter Bauwerke flächendeckend eingeführt werden.

Das Handwerk begrüßt das Maßnahmenpaket. Es sei ein gutes Ergebnis und komme zur richtigen Zeit, erklärt Jörg Dittrich. Gelingt nun die schnelle Umsetzung der Maßnahmen, könne der Pakt »ein wichtiger Baustein sein, um die aktuellen Krisen und Stockungen im Baubereich zu überwinden und zur Modernisierung des Landes beizutragen«, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Der Pakt setze die richtigen Akzente und greife viele Vorschläge des Handwerks auf. Dazu gehöre neben den rechtlichen Änderungen auch die Modernisierung der Verwaltung. »Hierfür finden sich ebenfalls zahlreiche richtige Ansätze im Papier.«

MASSNAHMEN ZÜGIG UMSETZEN

Auch das Bauhandwerk lobt die Beschlüsse von Bund und Ländern: »Wir begrüßen den Bund-Länder-Pakt«, sagt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe. »Es sind vor allem die teilweise jahrelangen Planungsphasen, die den Bauabschluss verzögern. Mehr Tempo ist hier dringend notwendig. Allein die Beschränkung von Umweltverträglichkeitsprüfungen und eine Harmonisierung der einzelnen Landesbauordnungen zur Beschleunigung des Wohnungsbaus würden in der Praxis einen echten Unterschied machen.«

Auch mit der geplanten Reform des Baugesetzbuchs sollten zusätzliche Baurechte im Siedlungsbereich und die Festsetzung von gefördertem Wohnraum in Bebauungsplänen dafür sorgen, dass schneller Wohnungen gebaut werden können. Pakleppa: »Das sind die richtigen Signale, aber Bund und Länder müssen die Maßnahmen jetzt auch zügig umsetzen.« Das gelte auch für die Vereinfachung und Beschleunigung der Durchführung und der Genehmigungsprozesse von Großraum- und Schwertransporten (GST). Der ZDB fordert hier eine konkrete Vereinfachung: Im Falle der Unterschreitung genehmigter Abmessungen und Gewichte, dürfe keine neue GST-Genehmigung nötig werden.



foto © ZDB

»Das sind die richtigen Signale, aber Bund und Länder müssen die Maßnahmen jetzt auch zügig umsetzen.«

Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe

EHRUNG

HANDWERKSZEICHEN IN GOLD FÜR HOCHSCHILD



Axel Hochschild (l.) und Jörg Dittrich bei der Übergabe der Auszeichnung.

Der Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Axel Hochschild, wurde für seine Verdienste im Handwerk mit dem Handwerkszeichen in Gold, der höchsten Auszeichnung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), geehrt. ZDH-Präsident Jörg Dittrich überreichte Hochschild die Auszeichnung im Rahmen des landesweiten Obermeistertages in Waren.

Die Sicherung des fachlichen Nachwuchses auf einem qualitativ hohen Bildungsniveau, die Entlastung der Betriebe durch Bürokratieabbau und Senkung der Kosten wie im Energiebereich und bei den sozialen Abgaben bis zur Digitalisierung stünden immer im Fokus des ehrenamtlichen Wirkens von Axel Hochschild.

Der Maler- und Lackiermeister führt in Greifswald seit 1990 einen Betrieb mit elf Mitarbeitern. Dort wurden bisher 26 Lehrlinge zum Maler und Lackierer ausgebildet. Derzeit absolvieren hier vier Auszubildende ihre Lehre im Handwerk.

In seiner Laudatio betonte Dittrich, dass sich Hochschild seit der Wende in verschiedenen Funktionen der Handwerksorganisation immer mit Kopf und Herz im und für das Handwerk eingesetzt habe, ob als Landesinnungsmeister und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes im Maler- und Lackiererhandwerk, als Präsident der Handwerkskammer seit 2017 oder als ZDH-Präsidiumsmitglied seit 2019.

BÄCKERHANDWERK

ROLAND ERMER IST NEUER PRÄSIDENT

Roland Ermer ist neuer Präsident des Zentralverbands des Bäckerhandwerks. Der Bäckermeister aus Bernsdorf in Sachsen wurde mit großer Mehrheit von der Mitgliederversammlung zum Nachfolger von Michael Wippler gewählt. Seit 1989 engagiert sich der 59-Jährige ehrenamtlich für das Bäckerhandwerk, zuletzt als Landesobermeister des Landesinnungsverbandes Saxonia. Seit 2012 ist der Unternehmer zudem Aufsichtsratsvorsitzender der BÄKO Ost, von 2011 bis 2021 war er Präsident des sächsischen Handwerkstages und ist seit Oktober 2023 Vizepräsident des internationalen Bäckerverbandes UIBC.

Jürgen Hinkelmann wurde als Vizepräsident im Amt bestätigt. Ebenfalls zum Vizepräsidenten gewählt wurde Matthias Grenzer, Landesinnungsmeister aus Mecklenburg-Vorpommern. Weitere Präsidiumsmitglieder sind Heinrich Traublinger aus Bayern sowie Andreas Schmitt, Landesinnungsmeister des Bäckerinnungsverbands Südwest.

Neu gewählter Hauptgeschäftsführer ist Friedemann Berg, der seit 2011 als stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Justiziar für den Verband tätig ist.



Roland Ermer (r.) steht jetzt an der Spitze des Bäckerhandwerks, Michael Wippler wird Ehrenpräsident des Zentralverbands.

Der Verband ernannte Michael Wippler zum Ehrenpräsidenten. Den ehemaligen Präsidiumsmitgliedern Maren Andresen und Wolfgang Schäfer verlieh der Verband die Ehrenmitgliedschaft. Für seine Verdienste um die Backbranche erhielt zudem Hartmut Grahn die Ehrennadel des Bäckerhandwerks.

FOTOWETTBEWERB

VIelfALT UND TOLERANZ SICHTBAR MACHEN

Die Handwerkskammer Dortmund startet einen Fotowettbewerb zum Thema Diversity. Der Photo.Award der HWK Dortmund lädt Profi-, Nachwuchs- und Hobby-Fotografen aus ganz Deutschland ein, die Vielfalt im Handwerk mit der Kamera festzuhalten und auf kreative Weise zu präsentieren.

Mögliche Motive können Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund, Behinderung, Menschen aller Altersgruppen, der LGBTQIA*-Community, aber auch Frauen oder diverse Teams sein. Die Beiträge sollten mindestens aus einem Einzelbild oder aus einer Serie von maximal sechs Bildern bestehen und das Thema auf künstlerisch-konzeptionelle, illustrative, journalistisch-dokumentarische Weise beschreiben und interpretieren.



Anmeldeschluss ist der 4. Februar 2024

Interessierte können sich über das Anmeldeformular auf der Landingpage des Fotowettbewerbs mit ihrer fotografischen Arbeit bewerben. Weitere Informationen gibt es online in den ausführlichen Teilnahmebedingungen.

hwk-do.de/photoaward

Handwerksblatt Online-Adventskalender

Zu gewinnen gibt es **24**
großartige **Überraschungen.**
Mitmachen lohnt sich!



Bosch Professional
Akku-Bohrschrauber



Haix CONNEXIS Safety+



BP® Leichte Stretch-
Softshelljacke



Sortimo T-BOXX 320



Makita Akku-Kombo-Kit



Foto: © iStock/EKIN KIZILKAYA



[handwerksblatt.de/
adventskalender](http://handwerksblatt.de/adventskalender)

Der Online-Adventskalender ist vom 1.12.2023 bis zum 24.12.2023 auf der Website handwerksblatt.de erreichbar. Während dieser Zeit können Mitspieler durch die Beantwortung der Quizfrage des jeweiligen Adventstages an dem Gewinnspiel teilnehmen. Die Gewinner werden im Losverfahren unter allen Teilnehmern ermittelt. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt oder weitergegeben werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die vollständigen Teilnahmebedingungen und Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.handwerksblatt.de/adventskalender

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



GESCHÄFTSKUNDEN

Ein Feuerwerk an Änderungen

DAS NEUE JAHR STARTET MIT EINER VIELZAHL AN GESETZEN UND REGELUNGEN, DIE BÜRGER UND BETRIEBE ENTLASTEN SOLLEN, DIE ABER AUCH DIE EINE ODER ANDERE BÜROKRATISCHE AUFLAGE BESCHEREN.

Ob Technik, Verkehr, Arbeitsrecht oder Steuern: 2024 bringt viel Neues.

2024

Texte: Kirsten Freund und Anne Kieserling

Mit dem Jahreswechsel stehen wichtige Änderungen an, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Steuerzahler, Autofahrer und Immobilienbesitzer betreffen. Etliche neue Vorschriften, Grenzwerte und Verordnungen stehen schon fest. Andere wichtige Gesetze, die (Steuer-)Entlastungen für Unternehmen und Bürger versprechen, sind als Folge des Haushalts-Urteils des Bundesverfassungsgerichts noch in der Schwebe. Ebenfalls noch nicht absehbar sind die Konsequenzen, die das Urteil auf Förderprogramme des Bundes hat. Den jeweils aktuellen Stand finden Sie im Internet unter handwerksblatt.de/2024.



A

Arbeitsunfälle

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten können ab 2024 elektronisch an Berufsgenossenschaften und Unfallkassen mitgeteilt werden. Ab 2028 wird die digitale Meldung zur Pflicht.

Arbeitszeiterfassung

Laut einem Gesetzentwurf des Bundesarbeitsministeriums müssen Unternehmen sicherstellen, dass die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter genau erfasst wird. Der Entwurf sieht vor, dass die tägliche Arbeitszeit der Beschäftigten elektronisch aufgezeichnet wird. Tarifparteien können jedoch Ausnahmen vereinbaren. Auch Kleinbetriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern sind ausgenommen. Das Gesetz sollte längst verabschiedet sein, ist aber noch in der Ressortabstimmung.

Arbeitnehmersparzulage

Die Einkommensgrenzen bei der Arbeitnehmer-Sparzulage steigen auf 40.000 Euro für Ledige und auf 80.000 Euro für Verheiratete.

Ausgleichsabgabe

Betriebe und Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die keinen einzigen schwerbehinderten Menschen beschäftigen, zahlen künftig eine deutlich höhere Ausgleichsabgabe.

Azubi-Mindestlohn

Die monatliche Mindestausbildungsvergütung für Auszubildende liegt 2024 im ersten Lehrjahr bei 649 Euro, im zweiten bei 766 Euro, im dritten bei 876 Euro und im vierten Lehrjahr bei 909 Euro. Ausnahmen gibt es bei branchenspezifischen Azubi-Mindestlöhnen.

B

Blackbox fürs Auto

Ab 7. Juli müssen alle neu zugelassenen Pkw sowie Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen eine Black Box haben. Die Einführung des »Event Data Recorder« (EDR) durch eine EU-Verordnung soll die Aufklärung von Unfällen erleichtern.

Bürgergeld

Die Regelsätze des Bürgergeldes sollen 2024 deutlich ansteigen: Alleinstehende Erwachsene sollen beispielsweise ab Januar 563 Euro im Monat erhalten – 61 Euro mehr als bisher.

C

Cannabis

Die geplante Teil-Legalisierung von Cannabis soll im Frühjahr 2024 in Kraft treten. Laut den Plänen darf ein Erwachsener dann legal 25 Gramm Gras besitzen und zu Hause bis zu drei Pflanzen ziehen. Auch Anbauvereinigungen sind möglich.

D

Deutschlandticket

Auch im kommenden Jahr soll es ein deutschlandweit gültiges Monatsticket für den ÖPNV geben. Unklar ist noch, ob es bei dem Preis von 49 Euro bleibt.

E

E-Autos: Geldwerter Vorteil

Für die Ermittlung des geldwerten Vorteils bei der Privatnutzung von betrieblichen E-Autos, die zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2030 angeschafft werden, ist bei der 1-Prozent-Regelung nur ein Viertel des Bruttolistenpreises oder bei der Fahrtenbuchmethode ein Viertel der Anschaffungskosten beziehungsweise vergleichbaren Aufwendungen als Bemessungsgrundlage anzusetzen. Dies gilt bislang nur, wenn der Bruttolistenpreis nicht mehr als 60.000 Euro beträgt. Für Fahrzeuge, die nach dem 31. Dezember 2023 angeschafft werden, soll diese Grenze auf 70.000 Euro steigen. Beschlossen ist diese Neuregelung allerdings noch nicht.

E-Autoförderung (Umweltbonus)

Ab 2024 soll der Bundesanteil der Förderung für E-Autos mit Nettolistenpreis bis zu 45.000 Euro voraussichtlich 3.000 Euro statt bisher 4.000 Euro betragen. Fahrzeuge mit höherem Nettolistenpreis erhalten keine Förderung mehr. Nur Privatpersonen erhalten diese Bafa-Förderung. Der Herstellerzuschuss kommt noch dazu, er beträgt 2024 1.500 Euro (50 Prozent der Bundesförderung). Für E-Autos über 45.000 Euro Nettolistenpreis entfällt der Umweltbonus ab 2024 vollständig. Möglicherweise wird die Förderung aber auch komplett gestrichen.

Elterngeld

Die Ampel-Koalition plant eine neue Einkommensgrenze für das Elterngeld: Ab April soll die Grenze für Paare

Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



Ab 2024 soll es nur noch für E-Autos unter 45.000 Euro einen Umweltbonus geben.



Foto: © iStock.com/adventr

von bislang 300.000 auf 200.000 Euro zu versteuerndes Einkommen gesenkt werden. Ein Jahr später soll sie auf 175.000 Euro sinken. Die Grenze sinkt also nicht so stark wie ursprünglich vorgesehen – geplant waren zunächst 150.000 Euro.

Energiepreisbremsen

Die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme laufen am 31. Dezember 2023 aus. Die Bundesregierung wollte sie zunächst bis Ende März 2024 verlängern.

E-Rezepte

Vertragsärztinnen und -ärzte sollen ab 2024 für verschreibungspflichtige Arzneimittel elektronische Rezepte ausstellen. Die Praxen müssen aber für Patienten, die das wünschen, einen Papierausdruck anbieten.

Erwerbsminderungsrente

Etwa drei Millionen Menschen in Deutschland beziehen eine Erwerbsminderungsrente. Sie dürfen sich ab Juli 2024 über mehr Geld freuen. Wie viel mehr es gibt, hängt vom Rentenbeginn ab: Lag dieser zwischen 2001 und Juni 2014, gibt es einen Zuschlag von 7,5 Prozent. Wer die Rente erstmals zwischen Juli 2014 und Dezember 2018 bezogen hat, erhält einen Zuschlag von 4,5 Prozent.

Europawahl

Die Wahl zum Europäischen Parlament findet vom 6. bis 9. Juni 2024 statt. Das Deutsche Handwerksblatt wird der Wahl im Mai einen Themenschwerpunkt widmen.

F

Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Das reformierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll dafür sorgen, dass qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten künftig leichter in Deutschland arbeiten können. Seit November 2023 tritt es schrittweise in Kraft. Zum Beispiel wurde bereits die unter anderem für das Baugewerbe wichtige Westbalkanregelung entfristet.

Führerschein umtauschen

Viele Autofahrerinnen und Autofahrer sind noch mit dem alten grauen oder rosa Papierführerschein unterwegs. Diese Dokumente verlieren seit Juli 2022 schrittweise ihre Gültigkeit – und zwar abhängig vom Geburtsjahr. Bis 19. Januar 2024 müssen nun diejenigen, die zwischen 1965 und 1970 geboren sind, ihre Dokumente in das neue Scheckkarten-Format umtauschen.

G

Gebäudeenergiegesetz (Heizungsgesetz)

2024 tritt das Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. In die meisten Neubauten müssen ab dann Heizungen mit 65 Prozent Erneuerbarer Energie eingebaut werden. Für alle anderen Gebäude gelten Übergangsfristen und verschiedene technologische Möglichkeiten. Zudem soll es eine umfangreiche Förderung geben.



Geldwäsche

Oldtimer, teure Uhren, Antiquitäten – manche Luxusartikel stehen im Verdacht, dass sie auch zur Geldwäsche dienen. Unternehmen, die solche Produkte anbieten (sogenannte »Güterhändler«), sind genau wie Banken oder Immobilienmakler zur Geldwäscherprävention verpflichtet. Neu ist, dass für sie ab 2024 eine FIU-Registrierungspflicht besteht. Sie müssen sich im Meldeportal »goAML Web« der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen registrieren.

Gerüstbau

Bislang dürfen viele Gewerke noch Arbeits- und Schutzgerüste aufstellen. Diese Erlaubnis wird zum 1. Juli 2024 neu geregelt. Anderen Handwerkern als den Gerüstbauern ist es dann nur noch erlaubt, Arbeits- und Schutzgerüste im Zusammenhang mit der eigenen Leistung aufzustellen.

Gesundheitsschädliche Stoffe

Per- und polyfluorierte Stoffe (PFAS) sind gesundheitsschädlich und unter anderem in Feuerlöschern enthalten. Ab 2024 werden diese PFAS verboten. Alte Feuerlöscher müssen dann ersetzt werden.

Inflationsausgleichsprämie

Arbeitgeber, die das noch nicht getan haben, können allen Mitarbeitern eine steuerfreie Prämie zahlen, um die finanziellen Belastungen angesichts der Inflation zumindest etwas abzufedern. Deadline ist der 31. Dezember 2024. Das steuer- und sozialabgabenfreie Extra zum Gehalt darf bis zu 3.000 Euro betragen. Der Spielraum für Arbeitgeber ist groß. Die Inflationsausgleichsprämie kann eine Einmalzahlung sein oder aber der Betrieb überweist Teilbeträge verteilt auf mehrere Monate.



Foto: © iStock.com/montellib



K

Kinderkrankengeld

Künftig soll der Arztbesuch mit dem Kind für das Attest erst ab dem vierten Krankheitstag notwendig sein. Das Kinderkrankengeld beträgt in der Regel 90 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts. Eltern beantragen es bei der Krankenkasse. Außerdem sollen Eltern 2024 und 2025 15 Tage statt wie vor der Pandemie zehn Arbeitstage pro Kind (bis zum zwölften Lebensjahr) Kinderkrankengeld beziehen können, Alleinerziehende 30 Arbeitstage statt wie bisher 20.

Krankenkassenbeitrag für Selbstständige

Freiwillig versicherte Selbstständige haben künftig mehr Zeit, ihre Steuerunterlagen bei ihrer Krankenkasse einzureichen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Kassen nun, die Einkommensnachweise ihrer Versicherten auch dann noch zu berücksichtigen, wenn die Frist von drei Jahren bereits verstrichen ist. Die Versicherungen müssen außerdem ihre Beiträge rückwirkend senken, wenn sie wegen fehlender Steuerunterlagen den Höchstsatz von monatlich 800 Euro verlangt hatten.

Krankenkassen-Zusatzbeitrag

Das Bundesgesundheitsministerium hat den durchschnittlichen Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung für 2024 um 0,1 Prozentpunkte auf 1,7 Prozent erhöht.

Künstlersozialabgabe

Der Abgabesatz zur Künstlersozialkasse bleibt 2024 unverändert bei 5,0 Prozent.

L

Ladekabel

Bis Ende 2024 wird USB-C zum neuen Standard-Kabel für alle Smartphones, Digitalkameras, Kopfhörer, Tablets, tragbare Videospielekonsolen, Tastaturen, E-Reader, Navigationsgeräte, Headsets und tragbare Lautsprecher. Das Bundeskabinett hat hierzu eine Änderung des Funkanlagengesetzes beschlossen. Ab 2026 wird der Ladestandard auch für Notebooks gelten.

Lieferketten

Ab Januar 2024 gilt das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz auch für Unternehmen mit mindestens 1.000 Arbeitnehmern. Mittelbar sind allerdings auch kleine und mittlere Unternehmen betroffen, stellt das Bundesamt

für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle klar. Das Gesetz verlangt von Großunternehmen, ihren Zulieferern aufzugeben, dass auch diese die Vorgaben einhalten und »entlang der Lieferkette angemessen adressieren«.

Lkw-Maut: HandwerkerAusnahme bleibt

Zum 1. Juli 2024 soll die Mautpflicht auf Autobahnen und Bundesstraßen auch für kleinere Transporter ab 3,5 Tonnen greifen. Bisher gilt sie ab 7,5 Tonnen. Das trifft etwa Transporter von Paketdiensten oder Tafeln, die Lebensmittelpenden fahren. Für das Handwerk und vergleichbare Branchen konnten Ausnahmeregelungen erreicht werden. Bereits im Dezember 2023 ist allerdings die bestehende Maut ab 7,5 Tonnen deutlich gestiegen. Der ZDH weist darauf hin, dass in Zukunft für die Zuordnung zu einer Gewichtsklasse nicht mehr das »zulässige Gesamtgewicht« ausschlaggebend ist, sondern die »technisch zulässige Gesamtmasse«. Betriebe müssen prüfen, ob sie neu unter die Mautpflicht fallen.

M

Mehrwertsteuer in der Gastronomie

2024 laufen die Steuererleichterungen, die seit der Pandemie vorübergehend für Speisen in der Gastronomie galten, aus. Nach mehrfacher Verlängerung soll der Mehrwertsteuersatz wieder von sieben auf 19 Prozent steigen. Die ebenfalls zunächst nur temporär ermäßigten Sätze der Biersteuermengentafel wurden hingegen dauerhaft entfristet, was eine gute Nachricht für kleinere Brauereien ist.

Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn steigt zum 1. Januar 2024 von 12 auf 12,41 Euro und zum 1. Januar 2025 auf 12,82 Euro brutto in der Stunde. Auch einige Branchen-Mindestlöhne steigen im Laufe des Jahres.

Minijobs

Bisher mussten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die Stunden ihrer Minijobber reduzieren, wenn der Mindestlohn angehoben wurde. Da der Mindestlohn und die Minijob-Verdienstgrenze seit Oktober 2022 aber miteinander verbunden sind, reduziert sich die maximale Arbeitszeit im Minijob ab 2024 trotz des höheren gesetzlichen Mindestlohns nicht. Diese liegt bei etwa 43 Stunden monatlich. Die Jahresverdienstgrenze liegt 2024 bei etwa 6.456 Euro (monatlich 538 Euro).

Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



Foto: © iStock.com/Agustin Vai



Die maximale Arbeitszeit erhöht sich ab 2024 im Minijob nicht.

N

NiSV (Strahlenschutzverordnung)

Seit Anfang 2023 gilt die neue Strahlenschutzverordnung (NiSV). Eine Vielzahl von Geräten darf nur noch mit entsprechendem Fachkundenachweis genutzt werden. Die Fachkunde erwirbt man durch die erfolgreiche Teilnahme an einer geeigneten Schulung. NiSV-Schulungsanbieter dürfen künftig aber nicht mehr selbst prüfen. Ab 2024 kann man nur noch bei anerkannten Anbietern die Fortbildung machen, und es gibt Verfahren zur Überprüfung der Schulungsanbieter, außerdem übernehmen die Zertifizierungsstellen die Prüfungen.

P

Personengesellschaftsrecht

Zum 1. Januar 2024 tritt das modernisierte Personengesellschaftsrecht (MoPeG) in Kraft. Wichtigste Änderung: Eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) wird als rechtsfähig anerkannt.

Pfand auf Milchgetränke

Ab Januar 2024 gilt die Pfandpflicht auch für Milch- und Milchmodergetränke, wenn sie in Einwegkunststoffflaschen zwischen 0,1 Liter und drei Liter verkauft werden. Unternehmen mit einer Verkaufsfläche von weniger als 200 Quadratmetern müssen nur die Art Einwegflaschen zurücknehmen, die sie selbst im Sortiment haben.

Q

Qualifizierungsgeld

Das neue Qualifizierungsgeld soll ab dem 1. April 2024 vom Strukturwandel betroffene Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Fachkräfte unterstützen. Das Qualifizierungsgeld ist eine Entgeltersatzleistung, die von der Agentur für Arbeit an Beschäftigte geleistet werden soll. Dieses soll steuerfrei gestellt werden, jedoch dem Progressionsvorbehalt unterliegen. Die Weiterbildungskosten, die der Arbeitgeber trägt, sollen auch steuerfrei gezahlt werden können.

R

Rechengrößen der Sozialversicherung

Die Jahresarbeitsentgeltgrenze wird ab dem 1. Januar 2024 69.300 Euro betragen. Die Beitragsbemessungs-

grenze in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der sozialen Pflegeversicherung wird bei bundesweit einheitlich 5.175 Euro monatlich (62.100 Euro jährlich) liegen. Die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung liegt dann bei 7.550 Euro monatlich (90.600 Euro jährlich) in den alten Bundesländern und bei 7.450 Euro monatlich (89.400 Euro jährlich) in den neuen Bundesländern. In der knappschaftlichen Rentenversicherung werden es 111.600 Euro jährlich (9.300 Euro monatlich) in den alten Ländern und 110.400 Euro jährlich (9.200 Euro monatlich) in den neuen Ländern sein. Die monatliche Bezugsgröße in der Kranken- und Pflegeversicherung beträgt ab dem Jahr 2024 im Rechtskreis West 3.535 Euro monatlich oder 42.420 Euro jährlich, im Rechtskreis Ost sind es 3.465 Euro monatlich oder 41.580 Euro jährlich.

Rentenbesteuerung

Die Bundesregierung plant, dass der Übergang zur vollständigen Besteuerung von Renten und Pensionen bis zum Jahr 2058 verzögert wird (statt 2040).

S

SV-Meldeportal

Im Oktober ist das neue Portal, das »SV-Meldeportal« gestartet, das ab 1. März 2024 das Meldeportal sv.net ersetzen wird. Letzteres wird dann abgeschaltet. Arbeitgeber, die sv.net nutzen, müssen sich für das neue Portal registrieren. Für die Registrierung und das Login benötigt man ein Elster-Zertifikat.

Solarpaket I

Wer an seiner Wohnung ein Steckersolargerät – auch Balkonkraftwerk genannt – installieren will, wird es künftig einfacher haben. Auch mit anderen Maßnahmen soll der Ausbau der Photovoltaik beschleunigt werden.

Strompreispaket

Die Bundesregierung will Unternehmen mit besonders stromintensiver Produktion massiv entlasten. Die Stromsteuer soll ab 2024 bis einschließlich 2028 stark gesenkt werden: von derzeit 1,537 Cent je Kilowattstunde auf 0,05 Cent je Kilowattstunde – das ist der Mindestwert, den die Europäische Union zulässt. Davon sollen alle Unternehmen des produzierenden Gewerbes profitieren. Die Entlastung durch die Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte für das erste Halbjahr 2024 ist bereits beschlossen.



Für Betriebe mit stromintensiver Produktion will die Bundesregierung ab 2024 die Stromsteuer senken.



T

Telefonische Krankschreibung

Wer an einer Erkrankung der oberen Atemwege leidet, kann sich nach telefonischer Rücksprache mit dem Arzt krankschreiben lassen. Diese Regelung gilt voraussichtlich erneut ab dem 7. Dezember 2023.

Tierhaltungskennzeichnung

Auf vielen Fleischpackungen im Handel ist eine »Haltingsform« der Tiere zwischen 1 und 4 angegeben. Diese Angabe ist noch freiwillig. Künftig muss die Tierhaltungsform bei Fleisch aus Deutschland aber verpflichtend angegeben werden. Ab 2024 gilt das zunächst für Schweinefleisch. Die Neuerung betrifft frisches, gekühltes, tiefgefrorenes, vorverpacktes und nicht vorverpacktes Fleisch im Lebensmittelhandel, an Bedientheken und in Fachgeschäften.

Transparenzregister

Ab dem 1. Januar 2024 müssen alle wirtschaftlich Berechtigten der Unternehmen in das Transparenzregister eingetragen sein. Die letzten Übergangsfristen für Personengesellschaften, etwa für die Kommanditgesellschaften oder für Stiftungen, laufen aus. Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) mussten sich bisher noch nicht registrieren lassen. Aber ab 2024 gilt auch für GbRs, die in das neue Gesellschaftsregister eingetragen werden, eine Mitteilungspflicht.

U

UEFA Fußball Europameisterschaft

Vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 findet die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland statt. Wie auch bei früheren Turnieren müssen Unternehmen wieder strenge Vorschriften beachten, wenn sie die EM zum Anlass für Werbeaktionen nehmen. Das gilt auch für Werbeaktionen im Rahmen der Olympischen Spiele in Paris.

W

Wachstumschancengesetz

Es soll zahlreiche Erleichterungen im Steuerrecht für Selbstständige und Unternehmen bringen: Das Wachstumschancengesetz aus dem Bundesfinanzministerium. Der Bundesrat hat dem Gesetz allerdings im November keine Zustimmung gegeben und es in den Vermittlungsausschuss geschickt. Dort soll ein

Kompromiss gefunden werden. Die Länder kritisieren unter anderem finanzielle Belastungen, aber auch teilweise zu hohen bürokratischen Aufwand. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) mahnt die Politik an, das Gesetz schnell zu verabschieden. »Und die beabsichtigten Investitionsanreize und Entlastungen dürfen nicht zusammengestrichen werden«, so ZDH-Präsident Jörg Dittrich. »Aus Sicht des Handwerks sind es gerade diese Zukunftsinvestitionen, die langfristig die Steuereinnahmen sichern würden und die es braucht, um einen leistungsfähigen Staat am Laufen zu halten. Denn nur bei einer guten wirtschaftlichen Entwicklung ist sichergestellt, dass die Steuereinnahmen stabil bleiben.« Geplant ist unter anderem Folgendes:

Aufbewahrungsfristen

Statt wie bisher zehn Jahre lang sollen Betriebe Buchungsbelege nur noch acht Jahre lang archivieren müssen.

Degressive Abschreibung für Unternehmen

Vorgesehen ist eine degressive Abschreibung für Unternehmen in Höhe von bis zu 25 Prozent für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die ab dem 1. Oktober 2023 und vor 2025 angeschafft oder hergestellt werden.

Degressive Abschreibung für Wohngebäude

Zum Wachstumschancengesetz gehört auch eine Sonderabschreibung von sechs Prozent der Investitionskosten für den Wohnungsbau oder Wohnungskauf. Die degressive AfA für Wohngebäude würde befristet für sechs Jahre gelten, wenn das Bauvorhaben ab dem 1. Oktober 2023 und vor dem 30. September 2029 begonnen wurde. Vorausgesetzt wird mindestens der Effizienzstandard 55 (EH55).

Freigrenze für Vermietung und Verpachtung

Ab dem Veranlagungszeitraum 2024 soll es eine Steuerfreigrenze für Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 1.000 Euro geben. Wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, können die Einnahmen auf Antrag als steuerpflichtig behandelt werden.

Firmenfeiern und Geschenke

Die Freigrenze für betriebliche Geschenke soll von derzeit 35 Euro auf 50 Euro erhöht werden. Der Freibetrag für Betriebsveranstaltungen soll von 110 auf 150 Euro je Feier steigen. Möglich wären wie bisher ein bis zwei Veranstaltungen (Weihnachtsfeier, Sommerfest, Betriebsausflug etc.) pro Jahr.

Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



**Einen
aktuellen Stand**
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



Forschung und Entwicklung in Unternehmen

Die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung in Unternehmen soll verbessert werden. Der förderfähige Anteil der Kosten bei einer Auftragsforschung soll von 60 auf 70 Prozent steigen und der maximale Förderbetrag der Zulage von einer auf drei Millionen Euro angehoben werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)

Der Betrag, den Unternehmen im Jahr der Anschaffung sogenannter »geringwertiger Wirtschaftsgüter«, kurz GWG, vollständig abziehen können, soll von 800 auf 1.000 Euro (netto) erhöht werden. Die führenden Wirtschaftsverbände in Deutschland begrüßen in ihrer Stellungnahme zum Gesetz die Anhebung der Grenzen für die Sofortabschreibung bei den GWG und der Beträge bei Poolabschreibungen (von 1.000 Euro auf 5.000 Euro bei einer Abschreibungsdauer von drei statt fünf Jahren).

Investitionsprämie für den Klimaschutz

Dies ist ein Kernvorhaben des Wachstumschancengesetzes: Alle Unternehmen, die in umweltfreundliche Ausrüstung oder Projekte investieren, sollen ab dem 1. März 2024 eine Prämie von 15 Prozent der förderfähigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erhalten können. Die maximale Förderung würde 200 Millionen Euro betragen, und pro Förderzeitraum sollen zwei Anträge möglich sein. Die Voraussetzungen für die Prämie müssen durch Expertisen zertifizierter Energieberater oder Energiemanager nachgewiesen werden.

Sonderabschreibung

Die Sonderabschreibung nach § 7g Absatz 5 des Einkommensteuergesetzes (EStG) beträgt derzeit bis zu 20 Prozent der Investitionskosten. Sie gilt für Betriebe, die die Gewinngrenze von 200.000 Euro im Jahr, das der Investition vorangeht, nicht überschreiten. Sie soll auf bis zu 50 Prozent erhöht werden.

Thesaurierung

Die Verbesserungen bei der Thesaurierungsbegünstigung nach § 34a EStG sollen bereits ab 2024 gelten.

Umsatzsteuer-Voranmeldung

Der Schwellenwert zur Befreiung von der Abgabe von vierteljährlichen Umsatzsteuer-Voranmeldungen soll von 1.000 Euro auf 2.000 Euro steigen. Mehr Unternehmen müssen dann nur noch jährlich eine Umsatzsteuer-Jahreserklärung abgeben.

Umsatzgrenze bei der Ist-Besteuerung

Unternehmen mit Umsätzen bis 800.000 Euro können künftig beantragen, die Umsatzsteuer nach vereinbarten Entgelten statt nach vereinbarten Entgelten zu berechnen. Aktuell liegt die Umsatzgrenze bei 600.000 Euro.

Verpflegungspauschalen

Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen bei Dienstreisen sollen 2024 von 28 auf 30 Euro für mehrtägige Reisen steigen und auf 15 Euro (statt 14) für An- oder Abreisetage sowie für Tage mit über achtstündiger Abwesenheit von der Wohnung oder ersten Tätigkeitsstätte.

Verlustvortrag

Die Prozentgrenze bei der Verrechnung des Verlustvortrages könnte temporär von derzeit 60 Prozent auf 75 Prozent steigen. Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wann der Vermittlungsausschuss zum »Wachstumschancengesetz« zusammenkommen wird.

Z

»Zukunft Handwerk«: Wer wird Miss und Mister Handwerk 2024?

Der Kongress »Zukunft Handwerk« in München soll vom 28. Februar bis 1. März in die zweite Runde gehen. Es geht bei dem Kongress parallel zur Internationalen Handwerksmesse (28. Februar bis 3. März) darum, Innovationen kennenzulernen, sich zu vernetzen und Wege für die aktuellen Herausforderungen des Handwerks zu finden. Im Rahmen des Kongresses »Zukunft Handwerk« werden auch Miss und Mister Handwerk 2024 gewählt. Hier entscheidet sich, wer ein Jahr lang das Deutsche Handwerk repräsentieren wird.



Mindern Fahrten zur Meisterschule die Steuer?

OB DIE REISEKOSTEN ZUR MEISTERSCHULE BEI DER STEUER ABSETZBAR SIND, HÄNGT DAVON AB, OB MAN DEN MEISTERVORBEREITUNGSKURS MIT ODER OHNE UNTERSTÜTZUNG DES ARBEITGEBERS BESUCHT, URTEILTE DAS NIEDERSÄCHSISCHE FINANZGERICHT.

Ein Arbeitnehmer hat über mehrere Jahre Meistervorbereitungskurse besucht und die Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen. Das geschah allerdings nahezu komplett ohne das Zutun des Arbeitgebers. Der Mann hat die Kurse während seines bezahlten und unbezahlten Urlaubs besucht, Überstunden abgebaut und von seinem Arbeitgeber zehn Tage Bildungsurlaub erhalten. Während der Teilnahme am Lehrgang Teil 1 und 2 war er zudem anfangs arbeitsunfähig erkrankt. Sein Chef hatte lediglich den Impuls für die Teilnahme an dem Meistervorbereitungskurs gegeben und seinem Mitarbeiter dafür Büroräumlichkeiten, einen PC und Materialien zur Verfügung gestellt. Finanziell beteiligte sich der Betrieb darüber hinaus nicht an den Kursgebühren. Mit der Folge, dass der Meisterschüler seine Reisekosten nicht im Rahmen »tatsächlicher Fahrtkosten« vom steuerpflichtigen Einkommen abziehen kann - wie es bei einer Dienstreise der Fall gewesen wäre.



Je nachdem, wie weit die Meisterschule entfernt ist, kann einiges an Fahrtkosten zusammenkommen.

ENTFERNUNGSPAUSCHALE

Die Entfernungspauschale mindert das steuerpflichtige Einkommen von Arbeitnehmern und Selbstständigen. Für die Berechnung gilt die einfache Entfernung von der Wohnung zum Arbeitsplatz. Für jeden vollen Kilometer der ersten 20 Kilometer zwischen Wohnung und »erster Tätigkeitsstätte« beträgt sie 30 Cent pro Kilometer. Ab dem 21. Kilometer steigt die Entfernungspauschale (auch Pendlerpauschale oder Kilometerpauschale) auf 38 Cent pro Kilometer (seit 1. Januar 2022). Diese Regelung gilt nach aktuellem Stand bis 2026.

Laut einem Urteil des Niedersächsischen Finanzgerichts fand (Az.: 4 K 20/23) der Kurs »außerhalb des Dienstverhältnisses« statt. Und das, obwohl der Mann die ganze Zeit bei seinem Arbeitgeber angestellt war und auch weiterhin seinen Lohn bekam. Der Arbeitgeber habe den Mitarbeiter nicht konkret angewiesen, den Meistervorbereitungskurs zu absolvieren, sondern lediglich sein Interesse dahingehend kundgetan, so die Finanzrichter. Außerdem habe er ihn für die Bildungsmaßnahme nicht freigestellt.

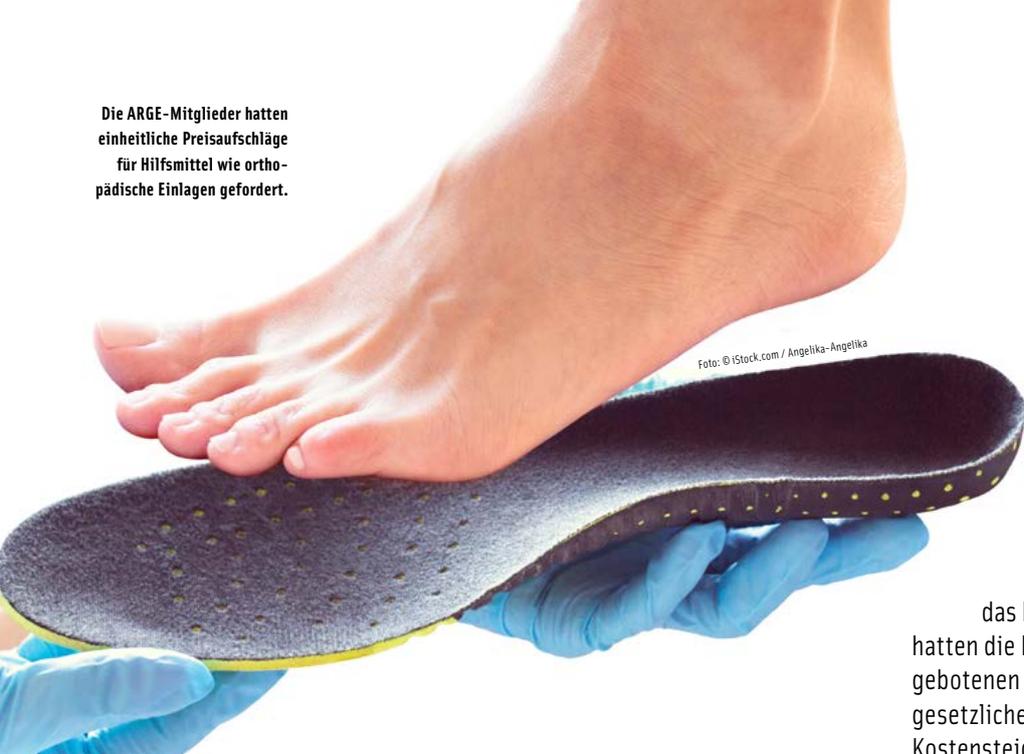
Der Kläger darf daher nur die Entfernungspauschale für die Fahrten zwischen Wohnung und der »ersten Tätigkeitsstätte« geltend machen (Infokasten). Die Fahrtkosten dürfen also nicht in voller Höhe abgezogen werden. Auch Verpflegungsmehraufwendungen dürfen nicht abgezogen werden, weil es sich beim Aufsuchen der ersten Tätigkeitsstätte nicht um eine auswärtige berufliche Tätigkeit handelt, urteilten die Richter.



Das Finanzgericht ließ die Revision zum Bundesfinanzhof zu, damit dieser »höchststrichertlich« kären kann, wann eine Bildungseinrichtung innerhalb beziehungsweise außerhalb des Dienstverhältnisses besucht wird.

KF

Die ARGE-Mitglieder hatten einheitliche Preisaufschläge für Hilfsmittel wie orthopädische Einlagen gefordert.



GESUNDHEITSHANDWERKE

STREIT UM HILFSMITTEL IST BEENDET

Das Bundeskartellamt hat Preisabsprachen der Arbeitsgemeinschaft von Hilfsmittelverbänden (ARGE) beendet. Das Amt hatte ein Verfahren geführt wegen wettbewerbswidriger Preisaufschläge der ARGE zulasten der gesetzlichen Krankenkassen.

Mitglieder der ARGE waren Sanitätshaus Aktuell AG, EGROH, rehaVital, Reha-Service-Ring, Cura-San und Bundesinnungsverband Orthopädietechnik. Die ARGE repräsentierte damit etwa 80 Prozent der relevanten Leistungserbringer-Standorte der reha-technischen Hilfsmittel bundesweit. Damit tritt sie im Rahmen ihrer gemeinsamen Verhandlungen gegenüber den Krankenkassen als Quasi-Monopolistin auf. Hilfsmittelanbietern ist es erlaubt, sich zu bundesweiten Verbänden zusammenzuschließen, um gemeinsam Verhandlungen mit Krankenkassen über die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Hilfsmitteln zu führen.

Spätestens seit September 2021 hatten die ARGE-Mitglieder gegenüber den Krankenkassen einheitliche Preisaufschläge für Hilfsmittel bei bestehenden Versorgungsverträgen gefordert. Sie konnten diese auch vielfach durchsetzen. Das wurde gegenüber den Krankenkassen mit kostenrelevanten Auswirkungen der Corona-Pandemie begründet (gestiegene Fracht-, Liefer- und Rohstoffkosten). Im März 2022 hatte das Bundeskartellamt dagegen ein Verfahren eingeleitet und im Januar 2023 eine Abmahnung an die ARGE-Mitglieder verschickt.

Die kartellrechtliche Grenze sah das Amt hier überschritten, weil alle maßgeblichen Verbände in einem Ausmaß kooperierten, dass der Wettbewerb fast vollständig zum Erliegen gekommen sei. Selbst unvorhergesehene Kostensteigerungen rechtfertigten nicht den Versuch, über Angebotsmonopole pauschale Preiserhöhungen durchzusetzen, betonte das Bundeskartellamt. Die ARGE-Mitglieder hatten die Preisaufschläge für praktisch sämtliche angebotenen Produkte und Leistungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen gefordert, ohne die realen Kostensteigerungen leistungsbezogen zu kalkulieren.

ARGE ist aufgelöst

Die Beteiligten haben nun auf einen Kartellrechtsprozess verzichtet und die ARGE aufgelöst. Die betroffenen Verträge sind gekündigt oder aufgehoben und die Beteiligten haben zugesichert, von dem bestandenen Verhalten auch in Zukunft Abstand zu nehmen. Die Zusagen hat das Bundeskartellamt für verbindlich erklärt, so dass das Verfahren beendet ist.

Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes, erklärte dazu: »Die ARGE hatte den Zweck, den Preiswettbewerb gegenüber Krankenkassen quasi auszuschalten und diese Praxis haben wir mit unserem Verfahren rasch beendet.« Verhandlungen durch Arbeitsgemeinschaften oder Verbände seien für eine effiziente Versorgung erforderlich und gesetzlich vorgesehen. »Wenn aber der Preiswettbewerb, hier sogar auf oberster Verbandsebene, über ein koordiniertes Vorgehen de facto ausgeschaltet wird, ist eine rote Linie überschritten«, betonte der Kartellwächter.

Individuelle Verhandlungen sind weiter möglich

Bei dem Verfahren ging es allerdings nicht um die Zulässigkeit von Verträgen einzelner ARGE-Mitglieder einschließlich der mit ihnen verbundenen Unternehmen. Für die Arbeit des Bundesinnungsverbands für Orthopädie-Technik (BIV-OT) bedeutet dies, dass er als Spitzenverband auch weiterhin für die von ihm vertretenen Betriebe beitragsfähige und am Wirtschaftlichkeitsprinzip orientierte Verträge mit den Kostenträgern verhandeln und abschließen darf. So kann sich der BIV-OT weiterhin für die individuelle, qualitätsgesicherte und wohnortnahe Hilfsmittelversorgung durch seine Mitgliedsunternehmen einsetzen, betonte der Verband in seiner Pressemitteilung.

Der BIV-OT vertritt als Spitzenverband mehr als 4.500 Sanitätshäuser und orthopädietechnische Werkstätten mit über 48.000 Beschäftigten. **AKI**

ARBEITSRECHT

WAS KANN DER CHEF TUN, WENN MITARBEITER GEGEN ISRAEL HETZEN?

Die Meinungsfreiheit ist in Deutschland ein hohes Gut und rechtlich geschützt. Äußerungen eines Beschäftigten sind daher grundsätzlich dessen Privatsache. Auch wenn der Arbeitgeber diese nicht gutheißen mag, gibt es eine rechtliche Handhabe nur dann, wenn die Äußerungen in das Arbeitsverhältnis ausstrahlen. Dies kann etwa der Fall sein, wenn der Arbeitnehmer im Betrieb im Gespräch mit Kollegen das Existenzrecht des Staates Israel abstreitet. Eine Einschätzung gibt der Fachanwalt für Arbeitsrecht Prof. Dr. Michael Fuhlrott.

In den Medien wurde unlängst der Fall eines Profifußballers diskutiert, der in den sozialen Netzwerken die Aussage »Vom Fluss bis zum Meer, Palästina wird frei sein« tätigte und dafür von seinem Verein auf unbestimmte Zeit freigestellt wurde. Die Begründung: Mit der Aussage sei dem Staat Israel das Existenzrecht abgesprochen worden. »Die Terrorangriffe der Hamas auf Israel dürften einen Angriffskrieg darstellen. Wer eine solche Handlung öffentlich billigt, macht sich nach deutschem Recht strafbar«, erläutert Fuhlrott. Gleiches könne im aktuellen Zusammenhang für Äußerungen in Betracht kommen, die dem Staat Israel das Existenzrecht absprechen. In solchen Fällen könne ein Strafverfahren drohen, so der Arbeitsrechtler.

Diese Wertung sei aber für das Arbeitsverhältnis zunächst nicht relevant: »Wie sich der Arbeitnehmer in der Freizeit verhält, ist grundsätzlich seine Sache«, betont Fuhlrott. »Selbst Straftaten in der Freizeit des Arbeitnehmers bleiben arbeitsrechtlich regelmäßig ohne Konsequenz. Ein außerdienstliches Verhalten kann nur dann Folgen haben, wenn es auf das Arbeitsverhältnis ausstrahlt oder ein Bezug zum Arbeitgeber hergestellt wird.«

Kündigung nur bei Bezug zum Betrieb

»Wenn der Arbeitnehmer aber in seiner Dienstuniform auf einer solchen Veranstaltung teilnimmt und entsprechende Aussagen von sich gibt, wird ein betrieblicher Bezug hergestellt. In diesem Fall strahlt die Handlung auf das Arbeitsverhältnis aus. »Der Arbeitgeber kann dann arbeitsrechtlich mit Abmahnung oder Kündigung reagieren«, so Fuhlrott. Gleiches gelte, wenn

die Äußerung in sozialen Netzwerken verbreitet werde, aber im Profil etwa der Name des Unternehmens genannt werde: »Kein Unternehmen muss dulden, dass sich Beschäftigte rassistisch äußern und dies durch die Nennung des Arbeitgebers auch auf diesen zurückfallen kann«, erklärt der Fachanwalt. Dasselbe gelte für Äußerungen in der Betriebskantine oder auf dem Büroflur: »Wer im Betrieb die Terrorangriffe der Hamas gegenüber Kollegen gutheißt, riskiert ebenfalls seinen Arbeitsplatz. Maßgeblich ist aber immer der Einzelfall: Von einem Arbeitnehmer, der eine besondere Außenwirkung hat wie ein Fußballprofi, ist mehr Zurückhaltung zu verlangen als von einem gewerblichen Mitarbeiter«, sagt der Experte.



! Kein Unternehmen muss dulden, dass sich Beschäftigte rassistisch äußern und dies durch die Nennung des Arbeitgebers auch auf diesen zurückfallen kann.

Kritische Anmerkungen seien hingegen immer erlaubt: »Die Meinungsäußerungsfreiheit endet nicht am Werkstor. Auch als Arbeitnehmer darf ich sachliche Kritik äußern«, betont der Anwalt. Dies gelte vor allem dann, wenn eine Situation wie der Nahost-Konflikt eine besondere historische Komplexität aufweise. Kritik am Vorgehen des israelischen Militärs ist daher nach Ansicht des Arbeitsrechtlers eine zulässige Meinungsäußerung, die Billigung von Straftaten oder das Feiern von Raketenangriffen auf Zivilisten hingegen nicht. **AKI**

MESSEKALENDER

2024

JANUAR

-
- 9.1. – 12.1. Heimtextil – Internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien, Frankfurt am Main
-
- 11.1. – 14.1. Domotex – The World of Flooring, Hannover
-
- 12.1. – 14.1. opti – Die internationale Messe für Optik & Design, München
-
- 14.1. – 18.1. imm cologne – The Interior Business, Köln
-
- 20.1. – 28.1. boot Düsseldorf – Internationale Bootsausstellung, Düsseldorf
-
- 20.1. – 21.1. INTERLOOK – Die Augenoptik-Fachmesse, Dortmund
-
- 26.1. – 28.1. MOTORRADWELT BODENSEE – Internationale Motorradmesse, Friedrichshafen
-
- 28.1. – 31.1. ISM – Die weltweit größte Messe für Süßwaren und Snacks, Köln

FEBRUAR

-
- 2.2. – 4.2. Baumesse Chemnitz – Regional Consumer Exhibition of construction, Chemnitz
-
- 10.2. – 18.2. mitteldeutsche handwerksmesse / Haus-Garten-Freizeit – Die große Einkaufs- und Erlebnismesse für die ganze Familie, Leipzig
-
- 19.2. – 23.2. R+T – Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz, Stuttgart
-
- 20.2. – 24.2. didacta – Die Bildungsmesse, Köln
-
- 20.2. – 22.2. digitalBAU – Fachmesse für digitale Lösungen in der Baubranche, Köln
-
- 27.2. – 29.2. EuroCIS – The Leading Trade Fair for Retail Technology, Düsseldorf
-
- 28.2. – 3.3. Internationale Handwerksmesse mit Food & Life, Handwerk & Design, Garten, München
-
- 28.2. – 3.3. OstseeMesse – Die Große Einkaufs- und Erlebnismesse, Rostock

MÄRZ

-
- 1.3. – 2.3. Fachdental Leipzig, Leipzig
-
- 2.3. – 4.3. Cadeaux Leipzig (Frühjahr) – Fachmesse für Geschenk- und Wohntrends mit Floriga – Fachmesse für die grüne Börse, Leipzig
-
- 3.3. – 6.3. Internationale Eisenwarenmesse, Köln
-
- 3.3. – 8.3. Light + Building – Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik, Frankfurt am Main
-
- 5.3. – 7.3. ITB Berlin – The World's Leading Travel Trade Show, Berlin
-
- 5.3. – 8.3. Dach + Holz International – Die Messe für Holzbau und Ausbau, Dach und Wand, Stuttgart

-
- 8.3. – 10.3. Bau! Messe! NRW! – Alles für meine vier Wände mit TasteFest, die Messe für Genießer, Dortmund
-
- 8.3. – 12.3. Internorga – Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Bäckereien und Konditoreien, Hamburg
-
- 19.3. – 22.3. Prolight + Sound – The Global Entertainment Technology Show for Light, Audio, Stage, Media + Events, Frankfurt am Main
-
- 19.3. – 22.3. SHK+E Essen – Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und Elektro, Essen
-
- 19.3. – 22.3. Fensterbau Frontale + Holz Handwerk – Fenster. Tür. Fassade. + Europäische Fachmesse für Maschinenteknologie und Fertigungsbedarf, Nürnberg
-
- 19.3. – 22.3. Anuga FoodTec – Internationale Zuliefermesse für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Köln
-
- 20.3. – 21.3. Flotte! Der Branchentreff – Automobilmesse für Unternehmensfuhrparks, Düsseldorf
-
- 22.3. – 24.3. Beauty Düsseldorf – Der führende Branchentreff für Kosmetik, Nail, Fuß, Wellness & Spa, Düsseldorf
-
- 23.3. – 24.3. Cake & Bake – Die internationale Tortenmesse, Dortmund
-
- 23.3. – 24.3. Top Hair – Internationale Leitmesse für die Friseurbranche, Düsseldorf

APRIL

-
- 13.4. – 15.4. Sachsenback – Fachmesse für das Bäcker- und Konditorenhandwerk, Dresden
-
- 18.4. – 21.4. Intermodellbau – Messe für Modellbau und Modellsport, Dortmund
-
- 19.4. – 21.4. Haus & Garten Messe Saar – Die Messe für Bauen, Renovieren, Gestalten, Saarbrücken
-
- 22.4. – 26.4. Hannover Messe – Home of Industrial Pioneers, Hannover
-
- 23.4. – 26.4. FAF Farbe, Ausbau & Fassade – Die europäische Fachmesse für Fassadengestaltung und Raumdesign, Köln
-
- 23.4. – 26.4. IFH/Intherm – Die Fachmesse für Sanitär, Haus- und Gebäudetechnik, Nürnberg

MAI

-
- 9.5. – 12.5. Tuning World Bodensee – Internationales Messe-Event für Auto-Tuning, Lifestyle und Club-Szene, Friedrichshafen
-
- 14.5. – 17.5. OTWorld – Internationale Fachmesse und Weltkongress, Leipzig
-
- 28.5. – 7.6. drupa – no. 1 for printing technologies, Düsseldorf

JUNI

- | | |
|---------------|---|
| 4.6. – 6.6. | The Tire Cologne – Internationale Messe für Reifen-, Räder- und Autoservicespezialisten, Köln |
| 7.6. – 9.6. | Klassikwelt Bodensee – Messe für klassische Mobilität, Friedrichshafen |
| 11.6. – 13.6. | PCIM Europe – Internationale Fachmesse und Konferenz für Leistungselektronik, Intelligente Antriebstechnik, Erneuerbare Energie und Energiemanagement, Nürnberg |
| 19.6. – 22.6. | Stone+tec Nürnberg – Internationales Kompetenzzentrum Naturstein und Steintechnologie, Fachmesse + Kongress mit Tile+tec, Nürnberg |
| 19.6. – 21.6. | Power2Drive Europe / The smarter E Europe – Die internationale Fachmesse für Ladeinfrastruktur und Elektromobilität, München |
| 19.6. – 21.6. | Intersolar Europe / The smarter E Europe – Die weltweit führende Fachmesse für die Solarwirtschaft, München |

JULI

- | | |
|-------------|---|
| 3.7. – 7.7. | Eurobike – Internationale Fahrradmesse, Frankfurt am Main |
|-------------|---|

AUGUST

- | | |
|---------------|---|
| 21.8. – 25.8. | gamescom – Das weltweit größte Messe- und Event-Highlight für interaktive Spiele und Unterhaltung, Köln |
| 31.8. – 8.9. | Caravan Salon Düsseldorf – Die weltgrößte Messe für Reisemobile und Caravans, Düsseldorf |

SEPTEMBER

- | | |
|---------------|--|
| 6.9. – 9.9. | IFA – Consumer Electronics Unlimited, Berlin |
| 7.9. – 9.9. | Midora Leipzig – Uhren und Schmuckmesse, Leipzig |
| 7.9. – 9.9. | CADEAUX Leipzig (Herbst) – Fachmesse für Geschenk- und Wohntrends, Leipzig |
| 10.9. – 14.9. | Automechanika Frankfurt – Internationale Leitmesse der Automobilbranche für Ausrüstung, Teile, Zubehör, Management & Services, Frankfurt am Main |
| 10.9. – 14.9. | AMB – Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung, Stuttgart |
| 17.9. – 22.9. | IAA Transportation, Hannover |
| 17.9. – 20.9. | security essen – Die Leitmesse für Sicherheit, Essen |
| 18.9. – 19.9. | DMEXCO – The Meeting Place for Key Players in Digital Business, Marketing and Innovation Köln |
| 25.9. – 28.9. | Rehacare International – Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Pflege, Düsseldorf |
| 25.9. – 26.9. | Cleanzone – Internationale Fachmesse für Reinraum- und Reinheitstechnik, Hygiene und Kontaminationskontrolle, Frankfurt am Main |
| 27.9. – 29.9. | RoBau – Landesbaumesse Mecklenburg-Vorpommern, Rostock |
| 28.9. – 30.9. | SÜFFA – Fachmesse für die Fleischbranche, Stuttgart |

OKTOBER

- | | |
|-----------------|---|
| 1.10. – 6.10. | Intermot Köln – Internationale Motorrad-, Roller- und E-Bike-Messe, Köln |
| 18.10. – 19.10. | Fachdental Südwest, Stuttgart |
| 22.10. – 25.10. | glasstec – International Trade Fair for glass production, processing and products, Düsseldorf |
| 22.10. – 24.10. | interbad – Internationale Fachmesse für Schwimmbad, Sauna und Spa mit Kongress für das Badewesen, Stuttgart |
| 22.10. – 25.10. | Euroblech – Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung, Hannover |
| 26.10. – 29.10. | südback – Fachmesse für Bäckerei und Konditorei, Stuttgart |

NOVEMBER

- | | |
|-----------------|---|
| 5.11. – 7.11. | Arbeitsschutz Aktuell – Kongress & Fachmesse, Stuttgart |
| 5.11. – 7.11. | belektro – Fachmesse für Elektro-, Digital- und Gebäudetechnik, Berlin |
| 6.11. – 9.11. | Texcare International – Weltleitmesse für die Textilpflege, Frankfurt am Main |
| 7.11. – 9.11. | denkmal – Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, Leipzig |
| 7.11. – 10.11. | Mode Heim Handwerk – The shopping event for the whole family, Essen |
| 8.11. – 10.11. | Spielidee – Der größte Verkaufsplatz für Spiele, Modellbau und kreatives Gestalten in ganz Norddeutschland, Rostock |
| 9.11. – 10.11. | StyleCom – The Hair Festival – mit hairgames – Deutsche und Mitteldeutsche Meisterschaften der Friseure, Erfurt |
| 12.11. – 15.11. | electronica – Komponenten, Systeme, Anwendung und Lösungen – Weltleitmesse und Konferenz der Elektronik, München |
| 21.11. – 23.11. | GET Nord – Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima, Hamburg |
| 26.11. – 28.11. | BrauBeviale – Internationale Fachmesse für die Produktion und Vermarktung von Getränken, Nürnberg |
| 29.11. – 8.12. | Essen Motor Show – Das PS-Festival für sportliche Serienfahrzeuge, Tuning & Lifestyle, Motorsport und Classic Cars, Essen |

DEZEMBER

- | | |
|---------------|--|
| 4.12. – 5.12. | VdS-BrandSchutzTage – FireSafety Cologne, Köln |
|---------------|--|

Diese Übersicht erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Aktuelle Informationen zu Messen, Veranstaltungen, Kongressen aus dem Handwerk und für das Handwerk finden Sie unter: handwerksblatt.de, Themenspecial »Messen für das Handwerk«.

Kalibrierungs-Software für vertikale Bohrer

AUCH IM TISCHLERHANDWERK GILT: MAN SOLLTE NICHT BLIND DER TECHNIK VERTRAUEN. ECKHARD KUKATSCH HAT EINE SOFTWARE ENTWICKELN LASSEN, MIT DER SICH DIE VERTIKALEN BOHRER EINER CNC-MASCHINE KALIBRIEREN LASSEN.

Text: Bernd Lorenz

Im Besprechungsraum der Möbelwerkstatt Breckerfeld steht ein Sideboard. Eckhard Kukatsch streicht mit seiner Hand vorsichtig über die glatte Verbindung zwischen Seitenwand und Deckplatte. An dieser Stelle kann es schnell zu Versatz kommen, wenn die Bohrer an der Maschine zu ungenau arbeiten. Dann wird die Zwinge draufgesetzt, und es wird so lange gehämmert, bis es passt«, verweist der Tischlermeister auf die gängige Korrekturpraxis. Er öffnet die linke Tür und zeigt auf die Topfbänder. »Der Hersteller konfiguriert sie so vor, dass sie sich mit einem bestimmten Fugenmaß mühelos einklipsen lassen. Das funktioniert natürlich nicht, wenn der Bohrer eine Toleranz von vier Zehnteln hat.« Dann müssen die Bänder nachgestellt werden, um das Fehlmaß auszugleichen.

Auch Maschinen funktionieren nicht immer perfekt. Sie reagieren etwa auf äußere Einflüsse wie stark abweichende Temperaturen oder Lagerspiel. Hinzu kommen die Abnutzung oder ein Werkzeugwechsel. Entsprechend müssten Handwerker in regelmäßigen Abständen prüfen, ob sich die gebohrten Löcher tatsächlich an der erwarteten Position befinden. »Das machen aber die wenigsten Kollegen im Tischlerhandwerk«, sagt Eckhard Kukatsch.

Das händische Kalibrieren einer CNC-Maschine brauche eine gute Strategie, damit alle Bohrer in der XY-Achse gut zueinander passen. Es koste Zeit und erfordere ein hohes Maß an Konzentration. Gebe man drei Mit-



»Beim Scannen der Testplatte erkennt ein Algorithmus, ob die Ausrisse an den Rändern der Bohrung einen gewissen Toleranzwert überschritten haben, so dass es naheliegend ist, diesen Bohrer auszutauschen.«

Eckhard Kukatsch, Tischlermeister



»Macontic« ist die Kurzform für »Manufactur con Robotic«.

arbeitern eine Schieblehre, um die Abweichungen zu messen, komme man oft zu drei unterschiedlichen Ergebnissen. »Eckhard, das muss anders werden!«, hat sich der Betriebsinhaber aus Breckerfeld vorgenommen. In der digitalen Welt müsse es doch möglich sein, ein Werkzeug zu entwickeln, welches allen Tischlereien dabei hilft, ihre CNC-Maschinen stetig zu kontrollieren und neu zu kalibrieren. Das Know-how dafür hat er seit einiger Zeit quasi im eigenen Haus.

TISCHLERMEISTER KAUFT IT-FIRMA

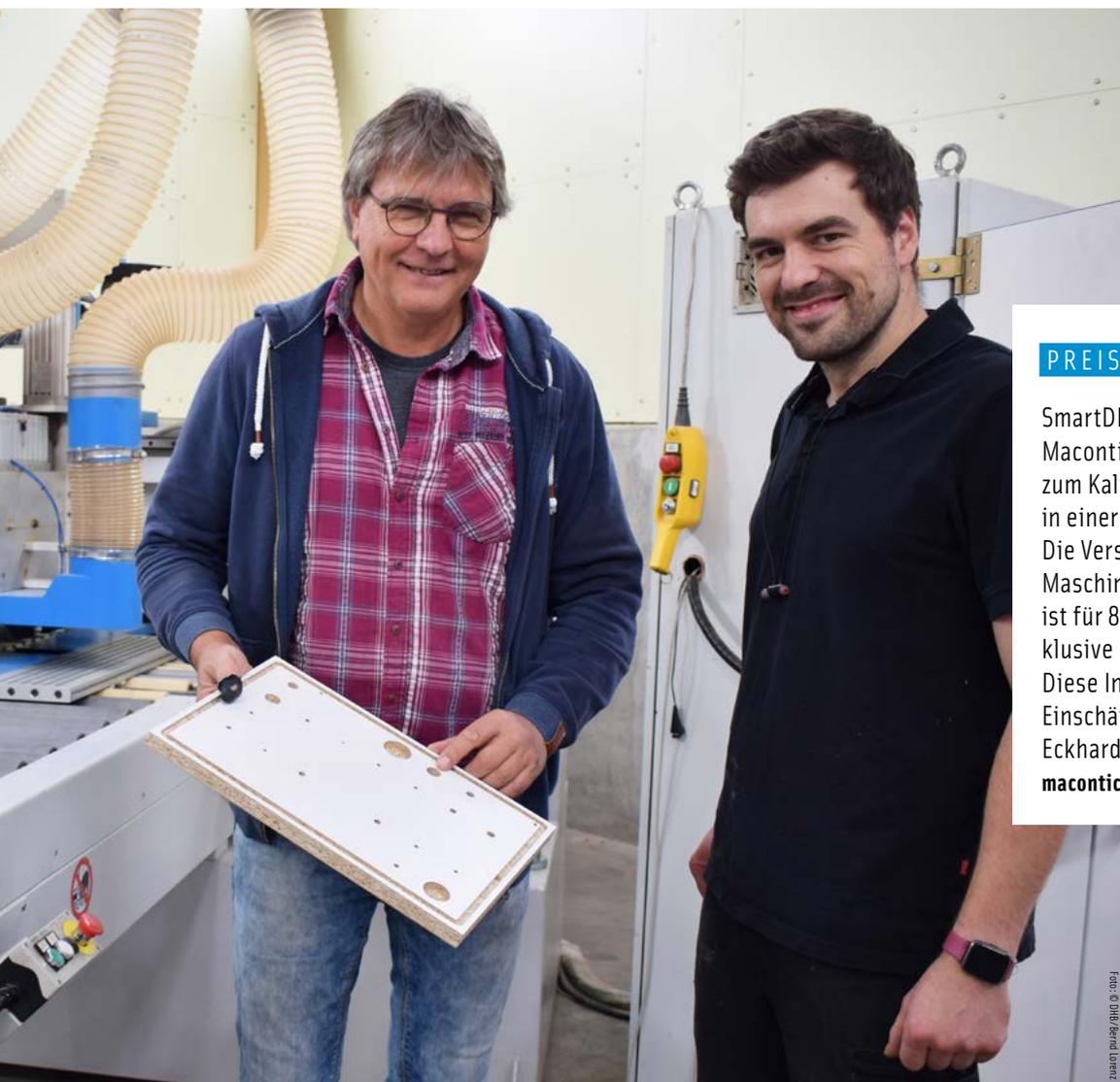
Auf der Suche nach Experten, die ihm eine Software entwickeln, um einen Roboter auch in Losgröße 1 fertigen zu lassen, stößt er nach drei Fehlschlägen auf eine kleine Firma in Duisburg. »Das waren drei Leute, die Sonderprogrammierungen für karierte Maiglöckchen gemacht haben«, erinnert er sich. Die Chemie zwischen ihnen stimmte Kukatsch zufolge von Anfang an. Die

IT-Fachleute können ihm helfen. Als ihr Arbeitgeber wegen Corona in eine finanzielle Schieflage gerät, kauft der Tischlermeister die Firma kurzerhand auf.

Mit einem Mal hat der 14-Mann-Handwerksbetrieb eine eigene IT-Abteilung. Sie wird jedoch nicht in die Möbelwerkstatt Breckerfeld eingegliedert, sondern als eigenständige GmbH & Co. KG unter dem Namen »Macontic« (die Kurzform für »Manufactur con Robotic«) geführt. Sie hat ihre Büroräume unweit der Tischlerei. Neben der Programmierung für Roboter erstellen die IT-Experten allerdings auch andere Spezial-Software. Eine davon ist SmartDIM – die Software zur Kalibrierung vertikaler Bohrer von CNC-Maschinen.

KALIBRIEREN MIT SMARTDIM

Eckhard Kukatsch geht zu einer seiner CNC-Maschine. Er legt eine Spanplatte in der Größe eines DIN-A3-



PREIS VON SMARTDIM

SmartDIM kann im Online-Shop von Macontic bestellt werden. Die Software zum Kalibrieren von vertikalen Bohrern in einer CNC-Maschine kostet 577 Euro. Die Version, mit der bis zu fünf CNC-Maschinen verwaltet werden können, ist für 817 Euro erhältlich (jeweils inklusive Mehrwertsteuer und Versand). Diese Investition amortisiert sich nach Einschätzung von Tischlermeister Eckhard Kukatsch schnell.

macontic.wpcomstaging.com

Tischlermeister Eckhard Kukatsch (links; daneben Mitarbeiter Malte Frenzel) hat von seinem Programmierer-Team die Software SmartDIM entwickeln lassen. Damit können die vertikalen Bohrer einer CNC-Maschine neu kalibriert werden.

Blatts auf die Bearbeitungsfläche. Der Vakuumsauger zieht sie an. Innerhalb kürzester Zeit bohren alle in der CNC-Maschine befindlichen Bohrer in einem gleichmäßigen Raster von 50 mal 50 Millimetern ein Loch in das Musterbrett. Um dem Scanner eine bessere Orientierung zu bieten, fräst die CNC-Maschine abschließend eine rundumlaufende Nut in die Holzplatte.

SOFTWARE VERGLEICHT DIE BOHRBILDER

Die nächste Station ist der DIN-A3-Drucker im Büro. »Wir haben ein handelsübliches Gerät, das auch scannen kann. Damit die Software das Bohrbild erkennen kann, sollte der Drucker eine Auflösung von mindestens 600 dpi haben«, erklärt Eckhard Kukatsch. Nachdem der Scanner seine Arbeit getan hat, setzt sich der Tischlermeister an seinen Computer. Er wählt die zu überprüfende CNC-Maschine aus und lädt die PDF des Scans in die Kalibrierungs-Software hoch. SmartDIM konvertiert die Daten aus dem PDF, vergleicht das aktuelle Bohrbild mit den Referenzwerten der CNC-Maschine und wirft innerhalb weniger Sekunden seine Analyse auf dem Monitor aus.



Foto: © DHB/Bernad Lorenz

Das Bohrbild der CNC-Maschine. Die Löcher verteilen sich auf einem gleichmäßigen Raster von 50 mal 50 Millimetern.



Macontic befasst sich auch mit der Programmierung für Roboter.

HÄNDISCHE EINGABE DER DATEN

Nachdem die Kalibrierungs-Software SmartDIM das aktuelle Bohrbild mit den Referenzwerten der CNC-Maschine verglichen und analysiert hat, müssen die neu ausgerechneten XY-Koordinaten händisch in den Maschinenparameterbereich übergeben werden. Mit dem Ausdruck der Korrekturwerte macht sich der Geschäftsführer des 14-Mann-Betriebs wieder auf den Weg in die Maschinenhalle. An der Maschine werden dann die von der SmartDIM neu ausgerechneten XY-Koordinaten in den Maschinenparameterbereich übergeben. Dies geschieht händisch, was auch nur eine kurze Zeit in Anspruch nimmt. Zwischen der ersten Bohrung auf der Testplatte und dem Neukalibrieren der CNC-Maschine ist etwas mehr als eine Viertelstunde vergangen.

»Berücksichtigt man, dass diese Bohrer üblicherweise einen XY-Versatz von mehreren Zehntel Millimetern haben, Bohrer teilweise als Gruppe angelegt werden und sich dann die Toleranzen der in der Gruppe befindlichen Bohrer ergänzen, macht das die Weiterverarbeitung der gebohrten Bauteile in jeglicher Hinsicht nicht besser.«

VERSION 2.0 IST IN ARBEIT

Die Programmierer von Macontic entwickeln die Software bereits weiter. Bei der zweiten Version von SmartDIM sollen die Nutzer der Software etwa einen Hinweis erhalten, dass einer oder mehrere der Bohrer stumpf sein könnten. »Beim Scannen der Testplatte erkennt ein Algorithmus, ob die Ausrisse an den Rändern der Bohrung einen gewissen Toleranzwert überschritten haben, so dass es naheliegend ist, diesen Bohrer auszutauschen«, erklärt Eckhard Kukatsch.

HANDWERK BRAUCHT AUTOMATISIERUNG

Im Handwerk steckt noch viel Potenzial, um die Arbeit effizienter zu gestalten. Dies wird mit Blick auf den Fachkräftemangel auch notwendig sein. Entsprechend lautet die These von Eckhard Kukatsch: »Wir müssen es hinkriegen, dass 80 Prozent der wiederkehrenden Arbeiten automatisiert von einer Maschine oder von einer Software erledigt werden. Dann kann sich der Mensch auf die restlichen 20 Prozent konzentrieren.«

»Leando« – Das neue Portal für das Ausbildungs- und Prüfungspersonal wurde Mitte November in Mannheim vorgestellt.



Foto: © BIBB/Leando/Mamei

LEANDO

NEUES PORTAL FÜR AUSBILDER UND PRÜFER

Im November ist »Leando« an den Start gegangen. Das Portal soll Ausbilder und Prüfer mit relevanten Informationen zu Ausbildungspraxis und Prüfungswesen versorgen.

Das Ausbildungs- und Prüfungspersonal in der beruflichen Bildung wird durch die Auswirkungen der schnellen technologischen Entwicklungen und Änderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Um diese künftig noch besser zu bewältigen, wird die Zielgruppe durch das neue Portal »Leando« unterstützt, so das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer Pressemitteilung. »Leando« diene als zentrale Anlaufstelle, um das Ausbildungs- und Prüfungspersonal mit allen relevanten und qualitätsgesicherten Informationen rund um die tägliche Ausbildungspraxis und das Prüfungswesen zu versorgen. Das BIBB hat das Portal im Auftrag des Bundesbildungsministeriums sowie in Zusammenarbeit mit Ausbildern und Prüfern entwickelt.

Mit einer Vielzahl von Funktionen, die speziell auf die Bedürfnisse des Ausbildungs- und Prüfungspersonals zugeschnitten sind, bietet das neue Portal dem BIBB zufolge vielfältige Vorteile:

- Erleichterter Zugang zu qualitätsgesicherten Informationen und praxisnahen Arbeitshilfen
- Adaptive Bereitstellung von Informationen durch eine empfehlungsbasierte Suche

- Förderung des Erfahrungsaustausches und der Vernetzung innerhalb der Community
- Weiterentwicklung der betrieblichen Ausbildungsgestaltung durch Darstellung von erprobter »guter Praxis« und anwendungsorientierter Lernpfade
- lernortübergreifend anwendbare Dienste für Betriebe, Überbetriebliche Bildungszentren und Berufsschulen
- Partizipativ gestaltete Funktionen ermöglichen die gemeinsame Weiterentwicklung des Portals und die Diskussion in moderierten Communitys.

Die mit dem Portal verbundene Initiative ist ein entscheidender Schritt, um die Ausbildungs- und Prüfungspraxis in der Berufsbildung in Deutschland im digitalen Zeitalter zu modernisieren, den Transformationsprozess der Wirtschaft zu unterstützen und gleichzeitig die dafür notwendigen Kompetenzen des Ausbildungs- und Prüfungspersonals zu fördern. Das Bundesbildungsministerium und Bundesinstitut für Berufsbildung sehen in »Leando« einen umfangreichen Webservice, der die aktuellen Trends und Anforderungen an die Berufsbildungspraxis kontinuierlich widerspiegelt, die Arbeit des Ausbildungs- und Prüfungspersonals effektiver und effizienter macht und dabei hilft, die Berufsausbildung qualitativ hochwertiger zu gestalten und damit zukunftsfähiger zu machen.

leando.de

!
Das BIBB hat das Portal im Auftrag des Bundesbildungsministeriums sowie in Zusammenarbeit mit Ausbildern und Prüfern entwickelt.



Robuste Geräte sind nicht nur staub- und wasserdicht nach IP68 oder höher, sie können höhere Stürze, extreme Temperaturen sowie starke Erschütterungen überleben.

Mit dem Online-Büro unterwegs: Die neuesten Smartphones

HANDWERK 4.0: AKTUELLE SMARTPHONE-MODELLE VERSPRECHEN HANDWERKERN TOP-TECHNIK UND EIN EFFIZIENTERES ARBEITEN UNTERWEGS. DOCH WAS LEISTEN DIE NEUESTEN GERÄTE WIRKLICH? UND WIE LEISTUNGSFÄHIG SIND ROBUSTE GERÄTE FÜR RAUE UMGEBUNGEN?

Text: Thomas Busch

Das Smartphone ist für viele Handwerker ein unverzichtbares Allround-Werkzeug. Als Kommunikationszentrale und Online-Büro für unterwegs sollte es deshalb nicht nur bestmöglich gegen Staub und Wasser geschützt sein, sondern auch technisch gehobene Ansprüche erfüllen. Für ein zügiges Arbeiten empfiehlt sich ein mindestens 6 GB großer Arbeitsspeicher und ein Prozessor mit 6 (iOS) beziehungsweise 8 Kernen (Android). Die Informationen auf dem Display lassen sich ab einer Bildschirmdiagonale von 6 Zoll (15,24 cm) mühelos und ohne allzu viel Scrollen ablesen. Für maximale Zukunftsfähigkeit sollte das Smartphone außerdem 5G-fähig sein.



WICHTIGE FACHBEGRIFFE

5G

Die Mobilfunktechnologie der fünften Generation soll in Zukunft Übertragungsraten bis zu 10 Gigabit pro Sekunde liefern. Aktuell sind allerdings nur Geschwindigkeiten von 2 Gbit/s oder weniger realistisch.

Arbeitsspeicher (RAM)

Der Arbeitsspeicher (RAM: Random Access Memory) dient zum kurzzeitigen Ablegen von Daten, mit denen gerade gearbeitet. Je mehr Arbeitsspeicher zur Verfügung steht, desto schneller das System. Die Größe wird in Gigabyte (GB) gemessen.

Auflösung

Die maximal darstellbare Anzahl von horizontalen und vertikalen Bildpunkten (Pixeln) definiert die Auflösung eines Displays. Full-HD besitzt eine Auflösung von 1.920 × 1.080 Pixel.

Gigabyte (GB)

In Gigabyte wird der Speicherplatz bemessen. Ein GB sind 1.024 Megabyte oder rund eine Milliarde Bytes.

Prozessor

Das Herz eines Smartphones, Tablets oder PCs. Die Geschwindigkeit wird in Gigahertz (GHz) gemessen. Mehrkern-Prozessoren enthalten in einem Gehäuse mehrere vollwertige Prozessor-Kerne und sind wesentlich leistungsfähiger als Prozessoren mit nur einem Kern.

Zoll

Die Bildschirmdiagonale eines Displays wird in Zoll gemessen. Ein Zoll sind umgerechnet 2,54 cm.

KRAFTPAKET: DAS IPHONE 15 PRO MAX

Mit dem neuen iPhone 15 Pro Max ist seit Herbst 2023 das bislang am besten ausgestattete Modell von Apple verfügbar. Dank des sehr schnellen Prozessors, ausreichend Speicher und einem fünffach optischen Zoom für die 48-Megapixel-Kamera stehen Handwerkern in allen Situationen genügend Leistungsreserven zur Verfügung. Durch das Titangehäuse wirkt das Gerät nicht nur besonders edel, sondern ist auch leichter und robuster als andere iPhones. Das Display ist außerdem durch ein »Ceramic Shield« geschützt. So viel Ausstattung hat bei Apple seinen Preis: Die günstigsten Pro-Max-

Modelle starten bei über 1.400 Euro. Wer für ein iPhone weniger anlegen möchte, kann zur Standard-Version des iPhone 15 greifen. Bei Preisen ab circa 900 Euro muss man zwar auf einige Neuerungen der Pro-Modelle verzichten, dafür erhält man aber – im Vergleich zum Vorgängermodell iPhone 14 – eine deutlich bessere Kamera und einen schnelleren Prozessor. Aber auch das iPhone 14 zählt noch nicht zum alten Eisen: Wer die höher auflösende Kamera der neuesten Generation nicht benötigt, spart noch einmal bis zu 140 Euro und erhält ein solides Arbeitsgerät für den Betriebsalltag.

ANDROID-MODELLE MIT SPITZENLEISTUNG

Auch die Top-Geräte mit Android-Betriebssystem haben in den letzten Monaten deutlich an Ausstattung und Leistung zugelegt. So bietet Samsung mit der S23-Serie nicht nur stärkere Prozessoren und Akkus, sondern im Galaxy S23 Ultra auch die erste 200-Megapixel-Kamera. Wer im Alltag ein besonders großes Display in einem handlichen Gerät wünscht, kann zum Galaxy Z Fold 5 oder Google Pixel Fold greifen: Die Smartphones bieten ausgeklappt eine stattliche Bilddiagonale von 19,2 cm.



Wer viel draußen arbeitet oder das Smartphone unter besonders rauen Bedingungen nutzt, sollte auf eine Zertifizierung nach der Militärnorm MIL-STD-810H achten.

Die Smartphones bieten ausgeklappt eine stattliche Bilddiagonale von 19,2 cm.

Durch das zusätzliche Außendisplay sind die Geräte auch zusammengeklappt nutzbar. Auf einen Staubschutz müssen Handwerker bei diesen Modellen allerdings verzichten, da es den Herstellern bislang nicht gelungen ist, den Klappmechanismus entsprechend zu schützen.

MILITÄRSTANDARD FÜR BESTEN SCHUTZ

Wer viel draußen arbeitet oder das Smartphone unter besonders rauen Bedingungen nutzt, sollte auf eine Zertifizierung nach der Militärnorm MIL-STD-810H achten. Diese Geräte sind nicht nur staub- und wasserdicht nach IP68 oder höher, sie können auch Stürze aus mehreren Metern Höhe sowie starke Erschütterungen ohne Schaden überleben. Außerdem halten sie auch extremen Temperaturen stand. Einige Modelle bieten zudem eine integrierte Wärmebildkamera, mit der Handwerker Temperaturunterschiede oder Wärmequellen erkennen können, um Lecks oder Defekte leichter aufzuspüren.

Durch den besseren Schutz sind die Geräte meist etwas dicker und schwerer als Standardmodelle. Dafür muss man sich aber auch keine Gedanken machen, wenn das Smartphone herunterfällt, nass wird oder extremen Temperaturen ausgesetzt ist. Bei der technischen Ausstattung haben die widerstandsfähigen Modelle in den letzten Monaten deutlich zugelegt: 16,7 Zoll große Displays, bis zu 256 GB Speicherplatz und Kameras mit bis zu 108 Megapixel ermöglichen ein zügiges und qualitätsorientiertes Arbeiten. Um Geld zu sparen, sollten sich Handwerker vorab überlegen, welche Smartphone-Ausstattung sie wirklich benötigen. Wenn es nicht das Top-Modell mit maximalem Speicherplatz und bestmöglichem Schutz sein muss, lassen sich oft mehrere Hundert Euro sparen.

AKTUELLE SMARTPHONES



Für die eigenen beruflichen Anforderungen das richtige Smartphone zu finden ist nicht immer einfach.

Foto: © iStock.com / ozgurdonmaz

MODELL	GALAXY S22	GALAXY S23	GALAXY S23 ULTRA	GALAXY Z FOLD 5	PIXEL FOLD
Hersteller	Samsung	Samsung	Samsung	Samsung	Google
Betriebssystem	Android 14	Android 14	Android 14	Android 14	Android 14
Prozessor	Exynos 2200 (8 Kerne)	Snapdragon 8 Gen 2 (8 Kerne)	Snapdragon 8 Gen 2 (8 Kerne)	Snapdragon 8 Gen 2 (8 Kerne)	Google Tensor G2 (8 Kerne)
Arbeitsspeicher	8 GB	8 GB	8 / 12 GB	12 GBw	12 GB
Display	6,1 Zoll (15,4 cm) Dynamic AMOLED	6,1 Zoll (15,4 cm) Dynamic AMOLED	6,8 Zoll (17,31 cm) Dynamic AMOLED	6,2 Zoll (15,7 cm) und 7,6 Zoll (19,2 cm) AMOLED	5,8 Zoll (14,67 cm) und 7,6 Zoll (19,2 cm) OLED
Auflösung	2.340 x 1.080 Pixel	2.340 x 1.080 Pixel	3.088 x 1.440 Pixel	2.176 x 1.812 Pixel	2.208 x 1.840 Pixel
Speicherplatz	128 / 256 GB	128 / 256 GB	256 / 512 / 1.000 GB	256 / 512 / 1.000 GB	256 / 512 GB
Kameras	10 bis 50 Megapixel	12 bis 50 Megapixel	12 bis 200 Megapixel	10 bis 50 Megapixel	8 bis 48 Megapixel
Besonderheiten	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 1,5 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 1,5 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 1,5 m/30 Min.)	faltbar, zwei Displays, Schutz gegen Untertauchen (IPX8)	faltbar, zwei Displays, Schutz gegen Untertauchen (IPX8)
Aktuelle Preise	ca. 530 bis 900 €	ca. 670 bis 1.200 €	ca. 1.000 bis 1.800 €	ca. 1.300 bis 2.260 €	ca. 1.600 bis 2.000 €
Internet	samsung.de	samsung.de	samsung.de	samsung.de	store.google.com

MODELL	IPHONE 14	IPHONE 15	IPHONE 15 PRO MAX	BL8800 PRO	G2 PRO 5G
Hersteller	Apple	Apple	Apple	Blackview	AGM
Betriebssystem	iOS 17.1	iOS 17.1	iOS 17.1	Android 12	Android 12
Prozessor	A15 Bionic (6 Kerne)	A16 Bionic (6 Kerne)	A17 Pro (6 Kerne)	Dimensity 700 (8 Kerne)	QCM6490 (8 Kerne)
Arbeitsspeicher	6 GB	6 GB	8 GB	8 GB	8 GB
Display	6,1 Zoll (15,5 cm) Super Retina XDR OLED	6,1 Zoll (15,5 cm) Super Retina XDR OLED	6,7 Zoll (17 cm) Super Retina XDR OLED	6,58 Zoll (16,7 cm) IPS	6,58 Zoll (16,7 cm) IPS
Auflösung	2.532 x 1.170 Pixel	2.556 x 1.179 Pixel	2.796 x 1.290 Pixel	2.408 x 1.080 Pixel	2.408 x 1.080 Pixel
Speicherplatz	128 / 256 / 512 GB	128 / 256 / 512 GB	256 / 512 / 1.000 GB	128 GB	256 GB
Kameras	12 Megapixel	12 bis 48 Megapixel	12 bis 48 Megapixel	5 bis 50 Megapixel	32 bis 108 Megapixel
Besonderheiten	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 6 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 6 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 6 m/30 Min.)	Sturzsicher, Schutz gegen Temperaturschock, Staub und Untertauchen (IP68, IP69K, MIL-STD-810H), Wärmebildkamera	Sturzsicher, Schutz gegen Temperaturschock, Staub und Untertauchen (IP 68, IP69K, MIL-STD 810H), Wärmebild- und Nachtsichtkamera
Aktuelle Preise	ca. 760 bis 1.400 €	ca. 900 bis 1.500 €	ca. 1.400 bis 1.950 €	ca. 380 bis 550 €	rd. 900 €
Internet	apple.de	apple.de	apple.de	de.blackview.hk	de.agmmobile.com

Tabelle: Stand 16. November 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der neue Custom kommt
in den Versionen Kasten,
Doppelkabine und Kombi.



Ford präsentiert den neuen Transit Custom

KOMPLETT NEU ENTWICKELT ZEIGT SICH DER TRANSIT CUSTOM IM EIN-TONNEN-SEGMENT. NEBEN ZAHLREICHEN INNOVATIONEN GLÄNZT ER MIT BIS ZU 1.350 KILOGRAMM NUTZLAST.

Text: *Stefan Bühren...*

Nein, die Optik täuscht nicht: Flacher ist er geworden, und das gleich um rund sechs Zentimeter. Der simple Grund: So erhält der neue Ford Transit Custom und seine Pkw-Version Tourneo seine Parkhaus- und Tiefgaragentauglichkeit. Gleichzeitig haben die Ingenieure die Vorderräder nach vorne gezogen und den Fahrer etwas tiefer platziert, was für mehr Platz in der Fahrerkabine sorgt. Auch sonst haben die Maßnahmen nur einen minimalen Effekt auf das Ladevolumen. Die Neuentwicklung fasst 5,8 Kubikmeter Ladevolumen in der Version L1H1, mit dem langen Radstand (L2) kann der Kastenwagen sogar 6,8 Kubikmeter an Volumen aufnehmen. Die Ladelänge beträgt beim langen Custom 3,45 Meter dank Durchlademöglichkeit.

Noch imposanter sind die Zahlen in Sachen Nutzlast: Hier sind es beim Modell mit dem kurzen Radstand 1.270 Kilogramm, bei langem Radstand sogar 1.350 Kilogramm. Wer mehr transportieren muss, kann auf die Anhängelast setzen: 2,3 Tonnen kann der Wagen zusätzlich an den Haken nehmen. Besonders bemerkenswert: Dieser Wert gilt nicht für den Plug-in, der im Frühjahr folgt, sondern auch für die rein elektrische Variante, die ab Sommer 2024 ausgeliefert wird. Zumindest für die Dieselvarianten, aber auch schon den Plug-in sind die Bestellbücher geöffnet, die ersten Auslieferungen des Kastenwagens sollen noch in diesem Jahr erfolgen.



Die Reichweite des E-Modells soll bis zu 327 Kilometer betragen.

Der Kastenwagen wie auch seine Pkw-Variante kommen in mit einer 81 kW/110 PS, 100 kW/136 PS und einer 110 kW/150 PS starken Motorisierung, die nur mit einer Sechs-Gang-Handschaltung kombinierbar sind. Wer ein 8-Gang-Automatikgetriebe haben möchte, hat die Wahl zwischen einem 100 kW/136 PS und einem 125 kW/170 PS starken Aggregat. Der Plug-in kombiniert einen 2,5-Liter-Benziner mit einem Elektromotor und kommt auf 171 kW/233 PS.

Der voll elektrische Transit Custom kommt auch in zwei Versionen mit 110 kW/135 PS und mit 160 kW/217 PS daher. Die Reichweite des E-Modells soll bis zu 327 Kilometer betragen und ein Schnellladen mit bis zu 125 kW Gleichstrom möglich sein. An Bord ist auch ein 11-kW-Charger, weitere Angaben folgen 2024. Zudem steht auch noch in Kooperation mit Westfalia eine Camperversion als Nugget in den Startlöchern.

Der neue Custom kommt in den Versionen Kasten, Doppelkabine und Kombi, neu ist eine sogenannte Multicab, die die Sitze in der zweiten Reihe um einen Platz reduziert und dadurch mehr Stauraum bietet. gab es schon beim Vorgänger, neu ist ab 2024 der sogenannte Multicab. Die Bestellbücher sind für die ersten Versionen geöffnet, die Custom startet in der Version L1H1 bei netto 35.550 Euro, für die Version L2 sind 1.000 Euro netto mehr fällig.

RUANDA

HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER LEISTEN HILFE ZUR SELBSTHILFE

Seit zehn Jahren führt die EURwanda Handcraft Foundation e.V. ein Austausch- und Bildungsprojekt in Ruanda mit jungen Malergesellinnen und -gesellen und Auszubildenden durch. Das jüngste Projekt war gewerkeübergreifend: Ende Oktober reisten 25 Handwerkerinnen und Handwerker unterschiedlichster Gewerke nach Ruanda, um dort gemeinsam mit ruandischen Berufsschülerinnen und Berufsschülern ein Kinder- und Jugendzentrum in Musanze auszubauen.



Raumausstatter Joscha Eggert mit ruandischen Buddies beim Bau einer Bank für das Kinder- und Jugendheim.

Nun sind sie zurück. Mit vielen Eindrücken im Gepäck, einer großen Freude über das Erreichte, und der festen Überzeugung, dass noch viel Arbeit ansteht. Für alle war diese Reise eine persönlich wertvolle Erfahrung, bei der auch sie vieles gelernt und mitgenommen haben: über das Land, seine Kultur und Geschichte, aber auch, wie Handwerk funktioniert, wenn die Mittel begrenzt sind. Wenn Werkzeuge und Material fehlen, sind Improvisation und Teamgeist gefragt.

Der Teamgeist zwischen den deutschen und ruandischen Handwerkerinnen und Handwerkern hätte nicht besser funktionieren können. Damit die Arbeit dieser wertvollen Stiftung weitergeführt werden kann, benötigt die EurWanda Handcraft Foundation weiterhin Spenden und Sponsoren.

In unserer DHB-Bundesausgabe schildert Hans Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, im Interview, welche Eindrücke er von der Reise mitgenommen hat und warum die Unterstützung dieses Projekts so wichtig ist. Lesen Sie dort auch den Bericht der mitgereisten Malermeisterin Maren Kogge, aktuelle Miss Handwerk 2023, der Tischlerin Jule Rombey, Miss Handwerk 2020 und Joscha Eggert, Raumausstatter und Finalist bei der Wahl zu Miss & Mister Handwerk 2021. *STZ*



Improvisation war angesagt: Aus Mangel an Akkuschaubern musste alles genagelt werden.



Zum Abschluss erhielten die ruandischen Berufsschülerinnen und Berufsschüler ein Zertifikat.

Hier gehts zur
Bundesausgabe
vh-kiosk.de/BA12



GEMEINSAM GUTES TUN

Die EURwanda Handcraft Foundation e.V. bringt junge Handwerkerinnen und Handwerker aus Europa und Ruanda zusammen und gibt ihnen die Möglichkeit, gemeinsam an etwas Konkretem und Gemeinnützigem zu arbeiten, ihr handwerkliches Können einzubringen, voneinander und übereinander zu lernen und sich sozial zu engagieren.

eurwanda-handcraft.org

Ihre Hilfe zählt!

Die EURwanda Handcraft Foundation e.V. ist eine Gruppe von gemeinnützig engagierten Frauen und Männern aus dem Handwerk, Innungen, Fachverbänden, sozialen Einrichtungen und Stiftungen. Sie setzen sich ein, um das Interesse im Wirtschaftssektor Handwerk im Bereich Nachwuchs zu fördern und nachhaltige Innovationen zu schaffen.

Ende Oktober hat sich eine Gruppe von Handwerkerinnen und Handwerkern auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit jungen Berufsschülern aus Ruanda die Menschen vor Ort beim Bau eines Jugend- und Freizeitheims zu unterstützen.



Foto: © Verlagsanstalt Handwerk/ Felicitas Winkels; Grafik: © Freepik

Durch Ihre Spende tragen Sie dazu bei, dass die Arbeit fortgeführt und die Not der Menschen in Ruanda gelindert werden kann.

SPENDENKONTO:

Volksbank Trier

IBAN: DE14 5856 0103 0000 6576 00



EURwanda Handcraft Foundation

»Le Championnat du Chocolat à Coblenz«

**JETZT NOCH ANMELDEN UND EINEN DER LIMITIERTEN STARTPLÄTZE SICHERN:
AM 16. UND 17. MÄRZ 2024 ENTSCHEIDET SICH IM RAHMEN DES »CHAMPIONNAT DU
CHOCOLAT« IN KOBLENZ, WER »CHOCOLATIER-CHAMPION« 2024 WIRD.**



Chocolatiers und Konditoren können sich für die Deutsche Meisterschaft beim »Championnat du Chocolat« der HWK Koblenz anmelden.

Sie haben die Qual der Wahl: Die Experten-Jury verkostigt die leckeren Kunstwerke.

Text: Denise Nuß & Verena S. Ulbrich

Wenn Schoko-Träume wahr werden: Beim »Championnat du Chocolat« der Handwerkskammer Koblenz präsentieren renommierte Konditoreien und namhafte Chocolatiers ihre süßen Versuchungen in Form von Schokolade. In den Hallen des Kurfürstlichen Schlosses Koblenz können Besucher am 16. und 17. März 2024 die kakaohaltigen Kunstwerke der Wettbewerbe bewundern und köstliche Produkte entdecken.

DEUTSCHE SCHOKO-MEISTERSCHAFT

Unter dem Motto »Die schöne Form der Schokolade« wird in den Wettbewerben »Schokoladen-Artistik« und »Schokoladen-Freestyle« 2024 erstmalig die Deutsche Meisterschaft ausgetragen. Die beeindruckenden Schokoladenschaustücke sind jedes Jahr aufs Neue das Highlight der gesamten Veranstaltung.

Bei der Deutschen Meisterschaft in »Schokoladen-Artistik« stehen komplett aus Schokolade bestehende Kunstwerke mit einer Mindesthöhe von 70 cm im Fokus, wobei keine Hilfsmittel zur Unterstützung erlaubt sind. Hier messen sich Gesellen und Meister ihres Fachs und müssen die Standfestigkeit ihres Schaustücks für beide Veranstaltungstage beweisen. Jedes Schaustück enthält eine Schokoladenspezialität in Form einer Tortenattrappe, die separat hergestellt werden muss. Diese wird von der Jury verkostet. Und: Neben den Einzelplatzierungen gibt es die Chance auf einen Publikumspreis.

Lehrlinge des ersten bis dritten Lehrjahrs beweisen ihr Können bei der Deutschen Meisterschaft in der Nachwuchskategorie »Schokoladen-Freestyle«. Für sie gilt es, eine Tortenattrappe mit Schokoladen-Überzug und thematischem Schoko-Dekor in einer 20x20 cm-Form



Fotos: © Klaus Herzmann



Anmeldung/Kontakt
Joachim Schäfer
T 0261/398-374
joachim.schaefer
@hwk-koblenz.de





Im vergangenen Jahr setzte sich Konditormeisterin Theresa de Silva aus Beckum mit ihrem Schokoladenschaustück »90-s Child« in der Artistik-Kategorie durch.

Foto: © Klaus Herrmann

**Preise
in Höhe von
6.250 EURO!
championnat-du-
chocolat.info**

zu erstellen. Über den Einzelpreis hinaus gibt es auch eine Auszeichnung für die am besten vertretene Berufsschule. Den Besten der Wettstreiter winken Preise in Höhe von insgesamt 6.250 Euro.

KREATIV, FACHLICH UND PERSÖNLICH

»Die Veranstaltung ist nicht nur Besuchermagnet und ein öffentlichkeitswirksames Forum für die herausragenden Leistungen des Konditorhandwerks. Ein zentrales Ziel ist ebenfalls das Fördern von Nachwuchs- und Fachkräften«, erklärt Bäcker- und Konditormeister Joachim Schäfer, Fachbereichsordinator Ernährung und Hauswirtschaft der HWK Koblenz. »Chocolatiers aus ganz Deutschland und über die Grenzen hinweg kommen bei Le Championnat du Chocolat à Coblence zusammen, um ihr Können zu demonstrieren und sich untereinander, mit Betrieben, Industrie und Handel zu vernetzen.«

Außerhalb der Wettbewerbe können Handwerksbetriebe ihre Produkte rund um das Genussmittel Schokolade als Aussteller darbieten. Darüber hinaus erwarten die Besucher im Zuge zahlreicher Vorführungen – dabei ist unter anderem Rowena Redwanz, Deutsche Meisterin der Konditoren – Demonstrationen und praktische Tipps für zu Hause. Bleibt nur noch die Frage: Wer wird »Chocolatier-Champion« 2024?

DIE JURY

... setzt sich zusammen aus:

- Christian Ibrügger (Konditormeister, Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld)
- René Klinkmüller (Konditormeister, Vorstand CCC Condi Creativ Club)
- Antonia Arera (Konditormeisterin, Head of Chocolate Academy Köln)
- und Gerhard Schenk (Konditormeister, Präsident des Deutschen Konditorenbunds).

In den Wettbewerben bestimmen sie, wer sich über den Titel »Chocolatier-Champion« 2024 freuen darf.

STILLE NACHT

SILVESTER-SPEKTAKEL IN GRAZ

Silvester ohne Feuerwerk? Auch das kann spektakulär sein! Und zwar mit Wasser, Feuer, Lasern und Videoinstallationen vor der Kulisse des Grazer Rathauses – ganz ohne Knallerei und Feinstaub. In insgesamt fünf Vorstellungen können Zuschauer die rund 20-minütige Show auf dem Hauptplatz erleben. Die letzte davon findet zur Feier des Jahreswechsels pünktlich um Mitternacht statt.

regiongraz.at/silvester

ARTIFEX-SPEZIAL

FRANKREICH ERLEBEN

Die Vielfalt Frankreichs ist unerschöpflich. Die Schönheit der Küste beeindruckt wie auch abwechslungsreiche Landschaften. Ein Bummel durch Städte wie Avignon oder Nancy versprechen eine Fülle historischer Geschichten. Viele kulturelle Traditionen bereichern jede Reise. Kulinarische Genüsse gehören zu einer Reise nach Frankreich selbstverständlich dazu. Dabei zeigt sich, dass jede Region kulinarische Traditionen serviert. So sind in der Normandie die Gerichte anders als in der Provence. Das neue Online-Magazin »Artifex« zeigt die Vielfalt Frankreichs mit einer faszinierenden Mischung aus Natur, Kultur, Geschichte und Gastronomie, die das Land zu einem einzigartigen und facettenreichen Reiseziel macht. Einfach den QR-Code scannen und die Erlebniswelt Frankreich kennenlernen.



FINANZWISSEN

LIQUIDITÄTSPLANUNG FÜR DIE STEUERSCHULD

Wichtige Termine, die für Zahlungen ans Finanzamt und kommunale Kassen bei der Jahresfinanzplanung 2024 zu berücksichtigen sind.

Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Körperschaft- und Einkommensteuer sowie die Lohnsteuer für die Angestellten – die Zahlungsverpflichtungen, die ein Unternehmer gegenüber öffentlichen Kassen hat, sind vielfältig. Bei Fristüberschreitungen gibt es in der Regel kaum ein Pardon. Daher empfiehlt es sich, stets alles im Blick zu haben, um Mahnungen, Strafgeldern und Zinskosten zu vermeiden.

KÖRPERSCHAFTSTEUER UND EINKOMMENSTEUER

Je nach Rechtsform zahlen Firmen in Deutschland entweder Körperschaftssteuer oder – im Falle von Einzelunternehmern – Einkommensteuer auf den erzielten Unternehmensgewinn. Weil die Finanzkasse auf die Steuerzahlung nicht bis zur Gewinnermittlung eines Steuerjahres warten möchte, sind bereits im laufenden Geschäftsjahr vierteljährliche Vorauszahlungen auf den angenommenen Gewinn zu leisten. Die Höhe des angenommenen Gewinns – und der dafür zu entrichtenden Vorauszahlung auf die Körperschaft- oder Einkommensteuer – orientiert sich dabei an der zuletzt abgegebenen Steuererklärung. Das mag, gemessen an der Wechselhaftigkeit der Konjunktur, zwar unflexibel sein, macht die Vorauszahlungen allerdings auch gut planbar, weil die Zahlungen in jedem Quartal gleich hoch ausfallen. Fällig ist die Vorauszahlung für die Körperschaftsteuer – für Einzelunternehmer die Einkommensteuer – 2024 vierteljährlich und zwar jeweils am 10. März, am 10. Juni, 10. September und 10. Dezember.

GEWERBESTEUER

Mit der Gewerbesteuer partizipieren die Kommunen am Gewinn eines Unternehmens – zumindest dann, wenn dieser oberhalb von 24.500 Euro liegt. Bis zu dieser Grenze gilt für Personengesellschaften und Einzelunternehmer ein Freibetrag, für den keine Gewerbesteuer zu zahlen ist. Für Kapitalgesellschaften gibt es allerdings keinen Freibetrag. Wie hoch die Gewerbesteuer beziehungsweise die vierteljährlich fällige Vorauszahlung ausfällt, hängt nicht nur vom zugrundeliegenden Gewinn des vorangegangenen Geschäftsjahres ab, sondern auch vom Hebesatz,

den jede Gemeinde individuell festlegt. Er liegt bei mindestens 200 Prozent und rangiert in den meisten Kommunen in einem Bereich von 300 bis 400 Prozent. Die Gewerbesteuvorauszahlung ist 2024 jeweils am 15. Februar, am 15. Mai, 15. August und 15. November zu leisten.

UMSATZSTEUER

Die Umsatzsteuer ist jeweils zum 10. eines jeden Monats für den Vormonat anzumelden und voranzuzahlen – mit einer Dauerfristverlängerung kann man das Zeitfenster hierfür um einen Monat ausweiten. Anders als bei den oben beschriebenen Steuerarten ist die Höhe der Vorauszahlung unmittelbar an die



Mit einer genauen Terminplanung lassen sich Mahnungen, Strafgeldern und Zinsen vermeiden.

aktuelle Geschäftstätigkeit geknüpft. Denn für die Voranmeldung der Umsatzsteuer wird diese aus den Rechnungen an andere Unternehmen des betreffenden Monats addiert, dabei wird die Vorsteuer aus den Rechnungen desselben Zeitraums von anderen Unternehmen abgezogen. Das Ergebnis ist dem Finanzamt als Umsatzsteuervorauszahlung zu überweisen (ist die Vorsteuer aus den Betriebskosten höher als die Umsatzsteuer auf die Einnahmen, erhält man umgekehrt eine Überweisung vom Finanzamt). Wer weniger als 7.500 Euro Umsatzsteuer im Jahr vereinnahmt, gibt die Umsatzsteuervoranmeldung vierteljährlich ab. Die Stichtage sind 2024 für das erste Quartal der 10. April, fürs zweite Vierteljahr der 10. Juli, danach der 10. Oktober – und fürs letzte Quartal 2024 ist es der 10. Januar 2025.

LOHNSTEUER

Die Lohnsteuer der im Betrieb Beschäftigten schulden diese eigentlich selbst dem Finanzamt, aber es ist die Aufgabe des Arbeitgebers den Vorauszahlungsbetrag monatlich anzumelden und abzuführen. Auch hierfür ist der 10. des Folgemonats der Stichtag. Liegt die jährliche Lohnsteuer unter 3.000 Euro, geschieht dies vierteljährlich, dabei sind die Stichtage dieselben wie bei der Umsatzsteuervoranmeldung. Bei einer jährlichen Lohnsteuer von unter 800 Euro erfolgt eine einzige Anmeldung für das gesamte Kalenderjahr.

KUNDEN IM EU-AUSLAND?

Wer in Deutschland umsatzsteuerpflichtig ist und Waren oder Dienstleistungen ins EU-Ausland verkauft, muss beim Finanzamt eine sogenannte Zusammenfassende Meldung abgeben. Hintergrund ist, dass gewerbliche Auslandskunden die Umsatzsteuern im eigenen Land zu den dort gültigen Sätzen selbst zahlen (Reverse Charge-Verfahren). Die Zusammenfassende Meldung enthält alle ins EU-Ausland verkauften Waren und Dienstleistungen eines Unternehmers, für die in Deutschland keine Umsatzsteuer abgeführt wurde. Die selbst im EU-Ausland gekauften Waren und Dienstleistungen werden hingegen nicht in der Zusammenfassenden Meldung aufgelistet. Die Zusammenfassende Meldung ist am 25. jeden Monats für den jeweiligen Vormonat fällig. Da hier keine Zahlung zu leisten ist, droht bei einer unpräzisen Abgabe zwar kein Verspätungszuschlag, ein Bußgeld kann aber trotzdem verhängt werden.

WISSENSWERT.

Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter: www.Chefsein.de



Die enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Sie stellen keine betriebswirtschaftliche, rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Im konkreten Einzelfall kann der vorliegende Inhalt keine individuelle Beratung durch fachkundige Personen ersetzen.

ONLINE-NEWS

LESERUMFRAGE 2023

VERBESSERN SIE UNS!

Diesmal bitten wir vom Deutschen Handwerksblatt (DHB) Sie um Feedback – weil wir besser werden wollen. 11 Mal im Jahr versorgen wir Sie mit Nachrichten und Geschichten aus dem und für das Handwerk. Jetzt möchten wir von Ihnen wissen: Gefällt Ihnen unser Angebot? Was können wir verbessern oder ändern? Nehmen Sie sich zehn Minuten Zeit und beantworten Sie online bis zum 31. November 2023 unsere Leserumfrage. Verraten Sie uns auch gerne, wie Sie die Inhalte, das Layout oder die Bildauswahl finden. Anregungen sind herzlich willkommen, damit wir Ihnen künftig ein noch besseres DHB bieten können.



Hier geht es zur Umfrage!



POLITIK

BÜROKRATIEBELASTUNG AUF REKORDHOCH



Foto: © Andrea De Martini/123RF.com

Noch nie war der laufende Erfüllungsaufwand so hoch wie heute. Das stellt der Nationale Normenkontrollrat fest und fordert eine Trendwende.



POLITIK

EU-DATENGESETZ: NEUE CHANCEN FÜR BETRIEBE



Foto: © Tierappon28/123RF.com

Das EU-Parlament hat den Data Act angenommen. Das Handwerk begrüßt den Beschluss. Mit den neuen Regeln erschlossen sich neue Geschäftsmöglichkeiten für Betriebe.



BETRIEB

RECHT AUF REPARATUR: HANDWERK BEGRÜSST DIE ENTSCHEIDUNG



Foto: © Elmur/123RF.com

Das EU-Parlament hat für das neue »Recht auf Reparatur« gestimmt. Dazu gehört, dass Hersteller Betrieben Ersatzteile und Reparaturinfos »zu fairen Preisen« bereitstellen sollen.



BETRIEB

TROTZ UNGENAUER DOKUMENTATION: NACHTZUSCHLÄGE SIND STEUERFREI



Foto: © AMR/123RF.com

Nachtzuschläge sind steuerfrei. Das gilt auch, wenn der Arbeitgeber die Nachtarbeit nicht präzise dokumentiert hat, alle anderen Voraussetzungen aber erfüllt sind.



BETRIEB

50.000 EURO ODER 1,3 MILLIONEN SIND KEIN TRINGELD



Foto: © delgado7/123RF.com

Trinkgeld ist für Arbeitnehmer steuerfrei. Aber es gibt Grenzen. Etwa dann, wenn es um 50.000 Euro oder sogar einen Millionenbetrag geht.



BETRIEB

»DEUTSCHE MEISTERSCHAFT GIBT DER EXZELLENZ IM HANDWERK GESICHTER«



Foto: © Zentralverband des Deutschen Handwerks

Aus dem PLW wird die Deutsche Meisterschaft im Handwerk. Mit dem Zusatz »German Craft Skills« soll eine Brücke zu den internationalen Wettbewerben geschlagen werden.



Denkmalpflege trifft Olympia

Text: Antje Barthauer

Messen bieten eine hervorragende Gelegenheit, Geschäftsbeziehungen aufzubauen und internationale Märkte zu erkunden. Im November führte eine Reise für Betriebe der Denkmalpflege und Restaurierung nach Paris. Neun sächsische Unternehmen nutzten die Chance, die wichtigste französische Messe im Bereich Denkmalpflege und Kulturerbe, den Salon International du Patrimoine Culturel, zu besuchen.

ERSTE GESCHÄFTSKONTAKTE GEKNÜPFT

Neben einer Besichtigung der Kathedrale Notre-Dame de Paris gehörten auch Gespräche mit den Compagnons de Paris und Handwerkern, die am Wiederaufbau beteiligt sind, zum Programm. Die Kathedrale soll bereits 2024 zu den Olympischen Spielen wieder für Besucher zugänglich und die Arbeiten im Inneren abgeschlossen sein. Schwerpunkt der Reise war der Messebesuch, inklusive Empfang durch die französische Partnerkammer *Chambre de Métiers et d'Art Île de France*. Dabei wurden erste Geschäftskontakte geknüpft. Fachvorträge zur Restaurierung, wie zum Beispiel eines Sarkophags der Kathedrale Nantes mit innovativen Techniken, wurden ebenfalls auf der Messe besucht.

»Die Reise war eine äußerst spannende Erfahrung und hat mich dazu inspiriert, nach Möglichkeiten der Markterweiterung in Frankreich zu suchen. Der direkte und sehr persönliche Austausch mit dem Präsidenten der Partnerkammer und den französischen Handwerksvereinigungen hat meine Wahrnehmung grundlegend verändert. Das Handwerk hat in Frankreich einen deutlich höheren Stellenwert, der Stolz auf die eigenen Fähigkeiten ist größer. Die gut organisierte Reise verdient Lob. Ich würde wieder teilnehmen«, so Jacqueline Hausotte, Geschäftsführerin der JH Steingestaltung GmbH.

Foto: © Antje Barthauer

VORBEREITUNGEN FÜR OLYMPIA 2024

Ein Höhepunkt war die geführte Besichtigung eines weiteren »sportlichen« Bauprojekts in Paris – das neue Wassersportzentrum für die Olympischen Spiele 2024 in Seine-Saint-Denis. Das Sportzentrum ist das einzige große Neubauprojekt der Olympischen Spiele und wurde so konzipiert, dass es den Ansprüchen an Nachhaltigkeit im Bau gerecht wird. Dazu gehören das imposante 5.000 Quadratmeter große Holzdach der Schwimmhalle, das mit Photovoltaik-Paneele bedeckt ist. Es wird damit einer der größten städtischen Solarparks Frankreichs sein und die gesamte Energie liefern, die das Zentrum benötigt. Die hängende, konkave Form des Holzdachs ermöglicht zudem eine deutliche Verringerung des Hallenvolumens, was wiederum den Energieaufwand für die Beheizung reduziert. Die Innenausstattung besteht aus recycelten Materialien. Eine Fußgängerbrücke verbindet künftig den Neubau mit dem benachbarten Stade de France. Nach den Olympischen Spielen wird die Halle in eine für die Bewohner Saint-Denis öffentlich

zugängliche Multisportanlage umgewandelt, die neben den Schwimmbecken einen Fitnessbereich, eine Boulderhalle sowie einen Paddle-Tennis-Bereich und Platz für Mannschaftssportarten bietet.

»In der Darstellung des traditionellen Handwerks in Frankreich, so wie wir es bei unserem Messebesuch erlebt haben, konnte ich eine tief verwurzelte Wertschätzung für diese Branche erkennen. Das hat mich positiv überrascht. Die kunstvoll gestalteten Meistermodelle der französischen Wandergesellen zeigen die besonderen Fertigkeiten und die Leidenschaft, mit der diese Meisterstücke gebaut wurden. Beeindruckt hat mich zudem der Wiederaufbau Notre-Dames, insbesondere des imposanten Dachstuhls, der in traditioneller Bauweise und in kurzer Zeit geleistet wurde. Aber auch den Neubau des Olympia-Schwimmbades samt der gigantischen Dachform in Brettschichtbinderkonstruktion fand ich beachtlich«, bewertet Mathias Huber, Zimmermeister der Zimmerei P&H GmbH.



Im Januar 2024 ist eine Online-Veranstaltung zum Thema »Wiederaufbau der Kathedrale Notre-Dame de Paris« mit dem Chefrestaurator geplant. Interessenten melden sich bei Antje Barthauer, T 0341 2188-304.

Anzeige

SKODA

Der Škoda Kodiaq RS

Mtl. Nettoleasingrate
ab **395,- €¹**

Starke Leistung. Starkes Angebot. Abverkaufsprämien vor Modellwechsel sichern.

Sein dynamischer Look mit markanten Stoßfängern und Matrix-LED-Scheinwerfern verrät auf den ersten Blick: Der Škoda Kodiaq RS bietet Fahrspaß pur. Sein leistungsstarker Motor mit 4x4-Antrieb sorgt dafür, dass Sie jederzeit mühelos vorankommen – ganz gleich, wo Sie unterwegs sind. Steigen Sie ein, nehmen Sie das Sportlenkrad mit Multifunktionstasten in die Hand und lassen Sie sich von seiner Kraft und seiner exzellenten Straßenlage begeistern. Jetzt bereits **ab 395,- € monatlich¹**.

Ein Angebot der Škoda Leasing¹:

Škoda Kodiaq RS (Benzin) 2,0 I TSI DSG 4x4 180 kW (245 PS)

Leasing-Sonderzahlung	0,00 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	48 mtl. Leasingraten à (netto)	395,00 €
Zzgl. Überführungskosten ²	915,97 €		

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 9,4; Kurzstrecke: 12,7; Stadtrand: 9,2; Landstraße: 8,1; Autobahn: 9,4. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 213. Effizienzklasse E (WLTP-Werte).³

¹ Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornner Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot – über den vermittelnden Händler – gilt für Gewerbekunden und nur beim Abschluss eines Leasingvertrags für das angegebene Modell. Nur solange der Vorrat reicht. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Bonität vorausgesetzt.

² Etwaige Überführungskosten berechnet der Händler separat.

³ Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Auto-Center Weber GmbH & Co. KG

4x in Leipzig und Delitzsch –
auch in Deiner Nähe
www.auto-center-weber.de



Ein Wahrzeichen neu gefliest

NORMAN REIHANSL, GESCHÄFTSFÜHRER DER FLIESENLEGER GMBH, SANIERTE MIT SEINEM TEAM DEN LEGENDÄREN SPRINGBRUNNEN IM EHEMALIGEN KARSTADT-WARENHAUS IN DER LEIPZIGER INNENSTADT.



Foto: © Robert Iwanetz

Text: Robert Iwanetz

Norman Reihansl (M.) und sein Team bringen neue Mosaik-Fliesen an die Wasser-Fontäne im ehemaligen Karstadt-Kaufhaus in Leipzig an.

Immer zur vollen Stunde schoss die Fontäne im ehemaligen Karstadt-Warenhaus in die Höhe. Fast 30 Meter hoch, bis unter das Glasdach im Lichthof des Gebäudes. Doch 2019 war mit dem Spektakel Schluss. Karstadt schloss für immer seine Türen. Es endete die über 100-jährige Warenhaustradition. Das Gebäude stand im Anschluss leer, bis die EC Advisors GmbH im Auftrag des Eigentümers vor zwei Jahren mit dem Umbau begann. Dabei wurde über die sozialen Netzwerke auch darüber abgestimmt, ob die Fontäne bleiben soll. Das Ergebnis war eindeutig. »Jedes Mal, wenn ich in der

Stadt war, habe ich geschaut, wie spät es ist. Und wenn es passte, habe ich mir das schöne Wasserspektakel angeschaut. Für Kinder und Touristen war es einmalig. Gern würde ich meinem Sohn die Fontäne einmal zeigen«, schrieb ein Teilnehmer beispielsweise bei der Abstimmung. Zur Eröffnung des neuen Shoppingcenters mit dem Namen »N30 | NEO« wird sein Wunsch nun Wirklichkeit.

»WIR SIND STOLZ«

Für die grundlegende Sanierung der Fontäne war »Die Fliesenleger GmbH« aus Eilenburg zuständig. »Wir sind stolz, so ein Wahrzeichen der Leipziger Innenstadt wieder auf Vordermann zu bringen«, erzählt Geschäftsfüh-



rer Norman Reihansl. Seit rund einem Jahr ist sein Team aus rund fünfzehn Mitarbeiter und Subunternehmern immer mal wieder in dem Shoppingcenter zu Gange. Gefliest wurden neben der Fontäne unter anderem die Sanitärbereiche im Untergeschoss.

FACHKRÄFTE GESUCHT

Es ist nicht das einzige Großprojekt, das die Firma gerade in Leipzig verwirklicht. »Wir führen auch Arbeiten am Schulkomplex »Prager Spitze« und am »Mühlen-Quartier« in Lindenthal aus«, sagt der 41-jährige Fliesenlegermeister. Seine Firma sei auch viel in Privathaushalten tätig, aktuell würden aber die großen gewerblichen Projekte überwiegen. »Wir haben in den letzten Jahren so viele Supermärkte gefliest, dass ich teilweise nicht mal mehr die Pläne lesen musste«, sagt Reihansl lächelnd und betont, dass für sein Unternehmen kein Auftrag zu klein oder zu groß sei. Durch die Mischung läuft es gut für den Betrieb: »Ich könnte auf der Stelle fünf neue Gesellen mit Arbeit versorgen«, so der Geschäftsführer, der die Firma 2019 gründete und im Jahr darauf seine Meisterausbildung absolvierte. Das

Problem: passende Fachkräfte aus Deutschland seien extrem schwer zu finden. »Der Fachkräftemangel hat ja längst auch unsere aktuelle Regierung erreicht«, findet Norman Reihansl. Zuletzt stellte er drei Bulgaren ein.

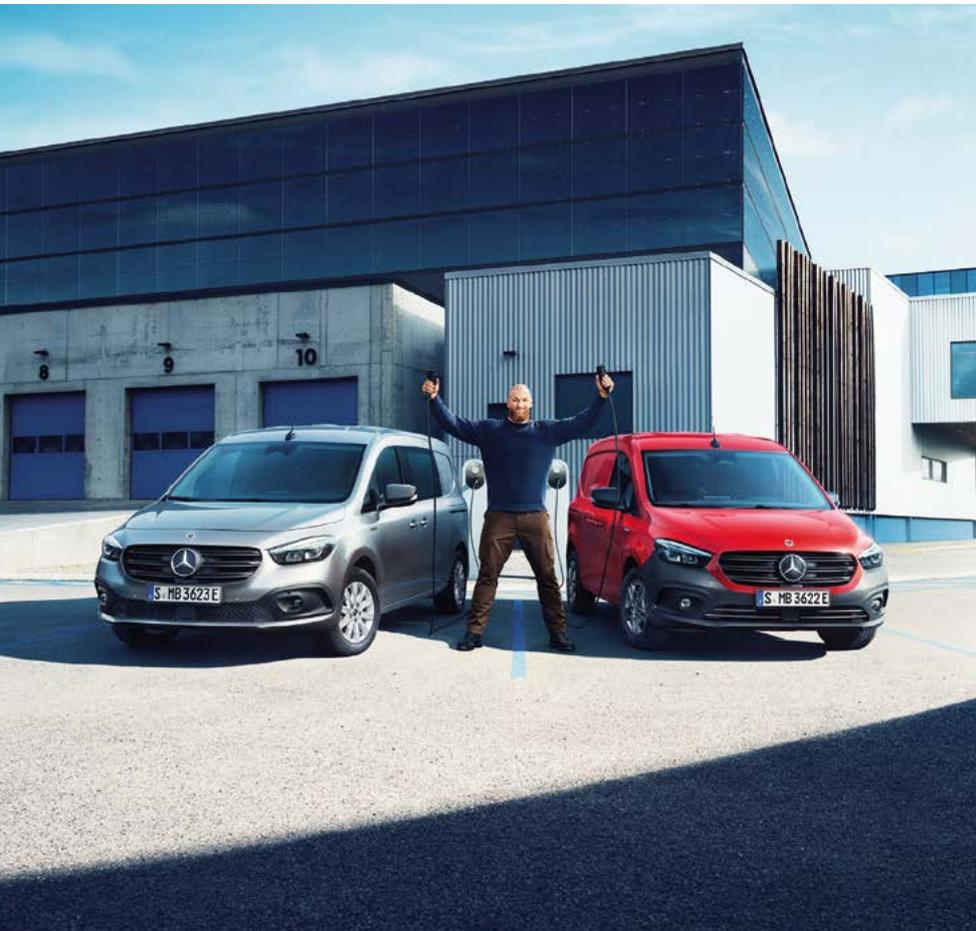
NEUE BEWERBER NICHT IN SICHT

»Durch den Wegfall der Meisterpflicht wurde in unserem Gewerk kaum noch ausgebildet«, sagt der gebürtige Eilenburger. »Das fällt uns jetzt allen auf die Füße.« Sein eigener Lehrling steht gerade kurz vor der Abschlussprüfung. Neue Bewerber seien nicht in Sicht. »Es fehlt eine ganze Generation an Fliesenlegern. Wir sind einer der wenigen regionalen Betriebe, die solche Großprojekte überhaupt noch stemmen können«, sagt Norman Reihansl. Im »N30 | NEO«-Center hieß das für ihn: selbst mit ranklotzen, um die engen Fristen zu schaffen. Der Auftraggeber hatte sich ein hochwertiges Glas-Mosaik aus italienischer Produktion für das neue Wasser-Spektakel gewünscht – mit einem in das Brunnenbecken eingearbeiteten Farbverlauf, von dunkel zu hell. »Für solche Projekte lebt man als Handwerker«, so der Fliesenlegermeister.

»Für solche Projekte lebt man als Handwerker.«

*Norman Reihansl,
Geschäftsführer*

Anzeige



DER NEUE VOLL-ELEKTRISCHE eCITAN.

Feels giant.

Außen voll kompakt, innen voller Energie.
#FeelsGiant

Erfahren Sie mehr bei STERNAUTO in Leipzig
oder unter [mercedes-benz.de/ecitan](https://www.mercedes-benz.de/ecitan)

Jetzt Probe fahren

Hotline: 0341 2585-308



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Vertriebspartner vor Ort:

STERNAUTO

Stern Auto GmbH, Vertriebs- und Servicepartner der Mercedes-Benz Group AG und der Daimler Truck AG für Mercedes-Benz Trucks und Busse
Torgauer Straße 333 · 04347 Leipzig | leipzig@sternauto.de · Tel.: 0341 2585-0

Sie prägen Leipzigs Ruf

ZWEI HANDWERKSUNTERNEHMEN SIND PREISTRÄGER
DER »VIA OECONOMICA«.

Text: *Andrea Wolter*

Die Stadt Leipzig und der Wirtschaftsverein Gemeinsam für Leipzig haben die drei Preisträger des renommierten »Via Oeconomica«-Preises vergeben. Die Auszeichnung würdigt Unternehmen, die mit ihren außergewöhnlichen Leistungen und ihrem Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung der Stadt Leipzig herausragende Erfolge erzielt haben. Zur Preisverleihung Ende Oktober konnten sich gleich zwei Handwerksunternehmen über die Auszeichnung freuen.

LEIPZIG BLEIBT

In der Kategorie »Leipzig bleibt« heißt der Preisträger Günsel Fördertechnik und Fahrzeugbau GmbH. 1892 als Schmiedebetrieb in Magdeborn gegründet, hat sich das Unternehmen seitdem zum Systempartner für Linde Gabelstapler und Lagertechnik in Mitteldeutschland entwickelt. Trotz kurzzeitiger Verstaatlichung 1972 gelang es dem Unternehmen, schon ein Jahr später wieder als privater Handwerksbetrieb zu arbeiten. Heute beschäftigt das Unternehmen mehr als 100 Mitarbeiter und betreut rund 200 Kunden. Geführt wird das Familienunternehmen in fünfter Generation von Winfried und René Günsel. Mit maßgeschneiderten Flurförderzeugen



Der Name »Via Oeconomica« bezieht sich auf die Gründung Leipzigs am Schnittpunkt der mittelalterlichen Handelsstraßen »Via Regia« und »Via Imperii«.

und Dienstleistungen rund um die Fahrzeugbranche hat die Günsel Fördertechnik und Fahrzeugbau GmbH ihren regionalen Marktanteil erfolgreich ausgebaut.

LEIPZIG WÄCHST

Die Elektromontagen Leipzig GmbH ist Preisträger in der Kategorie »Leipzig wächst«. Das Familienunternehmen ist führend in den Bereichen Flughafeninfrastruktur, Sicherheitstechnik und Smart Home. Aber auch Elektroinstallation, Netzwerktechnik sowie Planung und Beratung gehören zu den Kernkompetenzen. Mit ihrer langen Unternehmensgeschichte und zahlreichen Erfolgen hat sich die ELMO als bedeutender Akteur im Flughafenbereich deutschlandweit etabliert. Das 1969 gegründete Unternehmen ist fest in Familienhand. Die Geschäftsführer sind heute Stephan und Thorsten Findeisen. Mit der frischgebackenen Elektromeisterin Janin ist bereits die nächste Generation im Betrieb. Aus- und Weiterbildung ist dem Unternehmen sehr wichtig. Seit 1990 haben mehr als 100 junge Menschen ihren Beruf bei der ELMO erlernt, sie machen heute den Großteil der Belegschaft aus.

LEIPZIG KOMMT

In der Kategorie »Leipzig Kommt« erhielt die unabhängige Forschungseinrichtung für Gesundheitsökonomie WIG2 GmbH den Preis.



Foto: © Torsten Strom / Strom-Fotografie

EIN LACHENDES UND EIN WEINENDES AUGE



Foto: © privat

Der Tag, an dem das Leipziger Geschäft Rock-e-Roller von seinen Kunden zum »Lieblingsladen 2023« in Sachsen gewählt wurde, sollte eigentlich ein Tag voller Freude werden. Doch beim Inhaberehepaar Lutz und Katrin Förster konnte bei der Übergabe der Siegerurkunde durch Volker Lux, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, und Anja Hähle-Posselt, Amtsleiterin Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig, die richtige Feierlaune nicht aufkommen, denn sie müssen ihr Geschäft nach vier Jahren schließen. Nach Corona-Pandemie, Lieferschwierigkeiten der Industrie, Baumaßnahmen am Geschäftshaus und drastischem Umsatzrückgang aufgrund der Kaufzurückhaltung sind die finanziellen Reserven aufgebraucht. Nach insgesamt 24 Jahren Selbstständigkeit muss der Zweiradmechaniker, Initiator und Organisator der »Lipsia-e-motion« aufgeben. Mit der Rallye hat der Leipziger von 2014 bis 2019 jährlich Elektrofahrzeuge aus dem ganzen deutschsprachigen Raum nach Leipzig geholt, um für E-Mobilität zu werben.

Anzeige



STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Sächsischer Meilenstein 2023

Preis für erfolgreiche
Unternehmensnachfolge

Wir gratulieren den diesjährigen
Preisträgern:

Familieninterne Nachfolge
Bäckerei Schneider, Riesa

Unternehmensinterne Nachfolge
ACL GmbH, Marktleberg

Unternehmensexterne Nachfolge
Metallbau Heidenau GmbH, Heidenau

Sonderpreis der Jury
Eisenfeustel e.K., Dresden

über
430
Bewerbungen

Laura Villanueva Peiró
peiro.l@hwk-leipzig.de



Fotos: © Falko Hanert

Dr. Fawaz Al-Haj Hemidi
hemidi.f@hwk-leipzig.de



gewinnen. Viele Migranten kennen nur das Studium als Weg zu einer beruflichen Karriere. Gerade die Handwerksberufe sind als Ausbildungsberufe weitestgehend unbekannt, beschränken sich häufig auf Friseur, Kraftfahrzeugmechaniker und Bäcker.

Laura Villanueva Peiró und Dr. Fawaz Al-Haj Hemidi informieren die Bezugspersonen zu den Möglichkeiten und die Wege in die duale Berufsausbildung. Dafür haben sie im ersten Schritt die Schulen und Vereine angeschrieben und ihren »Rat« angeboten. Gerade in Schulen mit einem hohen Migrantenanteil wird das Angebot gut angenommen. Die Projektmitarbeiter sprechen beispielsweise auf Elternabenden und bieten im Anschluss den Eltern individuelle Beratung an. Das große Plus: Sie können die Informationen oft auch in der Muttersprache der Eingewanderten vermitteln.

Rat geben - Ja zur Ausbildung!

BERUFLICHE KARRIERE IM HANDWERK – WIE GEHT DAS? ZWEI MITARBEITER INFORMIEREN ELTERN VON EINGEWANDERTEN JUNGEN MENSCHEN.

Text: *Andrea Wolter*

Mit einem neuen vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Programm soll jungen Eingewanderten der Zugang zur beruflichen Ausbildung erleichtert werden. In der Handwerkskammer zu Leipzig arbeiten zwei Mitarbeiter in dem Projekt, bei dem der Name »Rat geben – Ja zur Ausbildung!« Programm ist. Laura Villanueva Peiró und Dr. Fawaz Al-Haj Hemidi haben selbst einen Einwanderungshintergrund. Peiró lebt seit fünf Jahren in Deutschland und hat Übersetzung studiert. Hemidi ist Chemiker und bereits seit 1984 in Deutschland.

WEGE IN DIE DUALE BERUFAUSBILDUNG

Die Projektmitarbeiter suchen gezielt den Kontakt zu den unmittelbaren Bezugspersonen der eingewanderten jungen Menschen – das sind die Eltern und Lehrer, aber auch die Trainer im Sportverein oder Mitarbeiter von Jugendfreizeiteinrichtungen. Ziel ist es, potenzielle Fachkräfte für die regionalen Unternehmen zu

Laura ist Spanierin und spricht zudem Englisch, Dr. Hemidi ist Syrer und spricht Arabisch. Da es in erster Linie darum geht, für eine duale Berufsausbildung zu werben, arbeiten die Projektmitarbeiter der Handwerkskammer eng mit denen der IHK zusammen. So können die Möglichkeiten, die die duale Berufsausbildung bietet, umfassend erläutert und noch mehr Sprachen abgedeckt werden.

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Ziel ist es, die Bezugspersonen für ihre Rolle als Ratgeber beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung zu sensibilisieren und ihnen die notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, damit sie die jungen Menschen unterstützen können, ihren Weg zu gehen. Dabei geht es um Hilfe zur Selbsthilfe. Junge Migranten sollen beispielsweise selbst Anträge für Integrationskurse stellen können oder ein Praktikum, eine Einstiegsqualifizierung oder sogar einen Ausbildungsplatz suchen. Damit dies gelingt, sind verschieden Projekte, wie beispielsweise »Berufsorientierung für Geflüchtete«, mit einander verbunden.

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Elektroinstallationsbetrieb

Aus Altersgründen suche ich für meinen Betrieb einen **Nachfolger**. Der Betrieb befindet sich in Wuppertal. Gute Auftragslage. Mitarbeiter und Fuhrpark können übernommen werden. Gerne beantworte ich Fragen. Kontaktaufnahme bitte erst einmal über Email 2002schoonschaf@gmx.de

DACHDECKERBETRIEB

Kr. Recklinghausen – in der Region seit über 30 Jahren etabliertes und familiengeführtes Dachdeckerunternehmen zu verkaufen. Kontakt: DachdeckerRE@gmail.com

Investor, Nachfolge

unser Chef will aufhören.
Branche: Innovativ, international Zukunft Orientierungssysteme Barrierefreiheit.
0,6 Mio Verlustvortrag / Nordbayern / Aufträge 2 Mio / Wachstum /6 MA.
Top Referenzen, schwarze Bilanzen
fus61@gmx.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

LAGERFLÄCHEN im Gewerbegebiet

Treskow in Neuruppin zu vermieten
Von 20 m² bis 220 m² – Finden Sie Ihre passenden Lagerflächen!

Weitere Informationen unter www.kreishandwerkerschaft-opr.de.
Kontakt: 03391-821 800 oder info@kreishandwerkerschaft-opr.de

VERKÄUFE

REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere **Preisliste**.

Telefon 0 48 58 / 188 89 00

www.treppenstufen-becker.de

www.handwerksblatt.de

GESCHÄFTSÜBERNAHME

Nachfolger für Schreinerei gesucht!

Alteingesessene Bau- und Möbelschreinerei in Böchingen (bei Landau/Pfalz) zu übergeben. Sehr gute Auftrags- und Ertragslage. Langjährige Mitarbeiter (4 Gesellen, 1 Azubi) Maschinen- und Fahrzeugpark (ca. 1350 m² inkl. Sozialräumen und Bürotrakt). Freifläche (ca. 1000 m²). Ca. 1 Mio. Jahresumsatz Übergabe möglichst bis Ende 2024. Unterstützung durch den Inhaber ist möglich. Tel. 06341/64364
E-Mail info@schreinerTEAM-schuster.de

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik



Aktionspreis

€ 19.500,-

ab Werk Buldern; excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

www.finstenwalder.eu



CONTAINER

Alle Typen und Größen
neu und gebraucht

Seecontainer, Lagercontainer,
Bürocontainer, Kühlcontainer.

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826

FINSTENWALDER
container

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

LAGERFLÄCHEN im Gewerbegebiet

Treskow in Neuruppin zu vermieten
Von 20 m² bis 220 m² – Finden Sie Ihre passenden Lagerflächen!

Weitere Informationen unter www.kreishandwerkerschaft-opr.de.
Kontakt: 03391-821 800 oder info@kreishandwerkerschaft-opr.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmolenkungen mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen

auch komplette Betriebsauflösungen
Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.
Tel.: 0157-88201473
maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de

KAUFGESUCHE

Kaufe

Gerüste - Schalungen - Container
Deckenstützen - Dokaträger - Schaltafeln
Bauwagen · Baubetriebe komplett
NRW Tel. 01 73/690 2405

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

MSH Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24
Fax 0 63 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN
HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN
KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN

MSH and
second
machines

Telefon 0 23 06 - 94 14 85
Mail: info@msh-nrw.de
www.msh-nrw.de

Kaufe Ihre GmbH

Info! Tel. 0151/46464699
oder
dieter.von.stengel@me.com

Layher-Blitz-Gerüst gesucht!

Telefon 02 34/26 32 95
oder 01 71/7 55 90 23

Einfach, schnell und direkt ein MarktPlatz-Inserat sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon 0211/39098-75
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

MEHR ÜBUNG FÜR DEINE PRÜFUNG?

Teste dein Wissen mit unseren **Übungsskripten** und bereite dich noch **besser** auf **deinen Abschluss** vor!

- ✓ 3 praxisbezogene Übungsskripte
- ✓ 120 prüfungsähnliche Fragen
- ✓ inkl. Lösungsvorschlägen & Querverweisen



Jetzt bestellen unter:
www.vh-buchshop.de/bw-uebung



Verlagsgesellschaft
Handwerk

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage NISSAN HÄNDLER bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

BILDUNGSANGEBOTE

ARBEITSRECHT IM BETRIEB

In den vergangenen Jahren traten wichtige Änderungen im Nachweisgesetz in Kraft, die sich unmittelbar auf Arbeitsverträge auswirken. Doch nicht nur Neuanstellungen sind betroffen – auch bestehende Verträge sollten einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen werden, um sie gegebenenfalls zu ergänzen oder anzupassen. Zudem bieten Arbeitgeber oft Zusatzleistungen wie Firmenwagen, Mobiltelefone oder Schulungen an, um Mitarbeiter zu gewinnen und zu motivieren. Die Regelungen in Arbeitsverträgen hierzu sind entscheidend und sollten die Interessen beider Seiten angemessen berücksichtigen.

Inhalt

- Zustandekommen von Arbeitsverträgen
- Regelungen im Arbeitsvertrag
- Zusatzvereinbarungen im Arbeitsvertrag
- Beschäftigtendatenschutz
- Sozialer und technischer Arbeitsschutz

- Was tun bei Verletzung arbeitsvertraglicher Pflichten durch den Mitarbeiter?
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Aufhebungsvertrag

Termine: 19. und 20. März 2024

Dauer: 16 bis 17 Uhr

Gebühr: 302 Euro

Ort: Handwerkskammer zu Leipzig
Dresdner Straße 11/13 | 04103 Leipzig



Wir beraten Sie gern

Laurien Friese | T 0341 2188-236
friese.l@hwk-leipzig.de



ONLINE ANMELDEN!

Weitere Infos und Lehrgänge:
hwk-leipzig.de/kurse

KONTAKT



Fortbildungen und Seminare

Claudia Weigelt
T 034291 30-126
weigelt.c@hwk-leipzig.de



Meisterausbildung

Ute Fengler
T 034291 30-125
fengler.u@hwk-leipzig.de

Eine Beratung findet unter anderem zu folgenden Themen statt:

- Meisterausbildung,
- Fort- und Weiterbildungsangebote der Handwerkskammer,
- Kosten und Möglichkeiten der Finanzierung (zum Beispiel Aufstiegs-BAföG),
- fachspezifische Lehrgänge.

Bitte vereinbaren Sie einen individuellen Termin.

MEISTERKURSE

Dachdecker Teile I und II

Vollzeit: 11. November 2024 bis 16. Mai 2025

Elektrotechniker Teile I und II

Vollzeit: 7. Januar 2025 bis 7. November 2025

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Teile I und II

Vollzeit: 26. August 2024 bis 17. Januar 2025

Friseure Teile I und II

Vollzeit: 15. Januar 2024 bis 3. Mai 2024

Installateur und Heizungsbauer Teile I und II

Vollzeit: 27. Januar 2025 bis 19. Dezember 2025

Kosmetiker Teile I und II

Teilzeit: 15. Mai 2024 bis 29. Oktober 2025

Maler und Lackierer Teile I und II

Vollzeit: 14. Oktober 2024 bis 25. April 2025

Maurer und Betonbauer Teile I und II

Vollzeit: 27. August 2024 bis 17. April 2025

Metallbauer Teil I und II

Vollzeit: 4. März 2024 bis 27. September 2024

Tischler Teil I und II

Teilzeit: 26. April 2024 bis 28. November 2025

Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer Teile I und II

Teilzeit: 8. März 2024 bis 8. März 2025

Zimmerer Teile I und II

Vollzeit: 11. März 2024 bis 20. Dezember 2024

FORTBILDUNG

Online-Infoveranstaltung:

»Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung«
19. Januar 2024 | 16 bis 17 Uhr

Online-Seminar: Cybergefahren bei der E-Mail-Nutzung

23. Januar 2024 | 16 bis 17 Uhr

Knigge für Lehrlinge

6. Februar 2024 | 8 bis 15 Uhr

Online: Digitalisierung kurz & knackig

6. Februar 2024 | 16 bis 17 Uhr

Kaufleute für Büromanagement – Prüfungsvorbereitung Teil 1

6. bis 22. Februar 2024 | 16 bis 19.15 Uhr

Prüfungsvorbereitung im Friseurhandwerk – Teil 1 der Gesellenprüfung

12. und 13. Februar 2024 | 8 bis 13 Uhr

Prüfungsvorbereitung im Friseurhandwerk – Teil 2 der Gesellenprüfung

14. und 15. Februar 2024 | 8 bis 13.30 Uhr

Produktionsbetonte Weiterbildung für Fleischer

26. bis 29. Februar 2024 | 8 bis 14.30 Uhr

Kaufleute für Büromanagement – Prüfungsvorbereitung Report

28. Februar bis 13. Juni 2024
16 bis 19.15 Uhr (3 Abende)

Buchführung mit Lexware

4. bis 28. März 2024 | 17 bis 21 Uhr

Online-Seminar: Smart zwischen Büro und Baustelle

5. März 2024 | 16 bis 17 Uhr

Einführung in die VOB/B

5. März 2024 | 17 bis 20.15 Uhr

Der GmbH-Geschäftsführer – Rechte, Pflichten und Haftung

5. und 6. März 2024 | 17 bis 21 Uhr

Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung – Vollzeit

11. März bis 2. August 2024 | 8 bis 15 Uhr



Kaffee: Gesund oder ungesund?

Fast einen halben Liter Kaffee trinkt jeder Deutsche am Tag. Kaum ein anderes Getränk erfreut sich so großer Beliebtheit.

Lange warnten Medizinerinnen und Mediziner davor, dass Kaffee das Herz schädige oder den Körper entwässere. Doch einer repräsentativen Studie mit 450.000 Studienteilnehmenden zufolge, kann Kaffee in Maßen das Risiko für eine Herz-Kreislauf-Erkrankung erheblich senken. Grund genug, das Heißgetränk genauer unter die Lupe zu nehmen.

Drei spannende Fakten über Kaffee

1. Kaffee entzieht dem Körper keine Flüssigkeit

Kaffee hat den Ruf, dem Körper Wasser zu entziehen. Wissenschaftler des Bundes Deutscher Internisten (BDI) konnten jedoch in Studien zeigen, dass Kaffeetrinker insgesamt nur unwesentlich mehr Flüssigkeit ausscheiden als Wassertrinker. Mehr noch: Der getrunzene Kaffee kann sogar zur täglich aufgenommenen Flüssigkeitsmenge hinzurechnet werden.

2. Kaffee kann das Diabetes-Risiko senken

Kaffee beinhaltet neben Koffein reichlich Antioxidantien. Diese inaktivieren reaktive Sauerstoffmoleküle, die im menschlichen Stoffwechsel entstehen, Körperzellen angreifen und infolgedessen Krankheiten hervorrufen können. Kaffee kann somit einen schützenden Effekt vor Diabetes mellitus Typ 2 haben. Beim Typ-1-Diabetes hat Kaffee jedoch keine schützende Wirkung. Hier handelt es sich um eine Autoimmunreaktion, die sich gegen die insulinproduzierenden Zellen der Bauchspeicheldrüse richtet.

3. Kaffee hat eine positive Wirkung auf die Haut

Die zahlreichen Antioxidantien im Koffein-Getränk verhindern auch, dass freie Radikale in die Körperzellen eindringen können. Das schützt unseren Körper effektiv vor Hautalterung, Cellulite und Haarausfall.

Wie viel Kaffee am Tag ist gesund? Und wann kann der Kaffeekonsum auch negative Folgen für die Gesundheit haben? Mehr Informationen zum Thema gibt es online:

ikk-classic.de/kaffee



Der MacherKaffee

Im Handwerk zu arbeiten, verlangt regelmäßig starke körperliche und geistige Höchstleistung. Und genau diese starke Leistung verdient einen extra-starken Kaffee. Unser Zeichen der Wertschätzung für echt harte Arbeit: Der MacherKaffee. 250 Gramm pure Tatkraft für alle, die 200 Prozent geben. Für ein starkes und gesundes Handwerk. Sie sind Handwerkerin oder Handwerker und möchten den MacherKaffee kostenlos für Ihren Betrieb oder sich selbst bestellen? Mehr Informationen zu unserem limitierten Angebot gibt es hier: ikk-classic.de/macherkaffee



DIE BESTEN BÄCKEREIEN GEBEN SICH DIE ÄHRE



Foto: © Ingrid Kießmann

Handwerk zum Anbeißen. Davon hat Deutschland viel zu bieten. »Der Feinschmecker« hat Produkttester durch die Republik geschickt, um herauszufinden, welches die besten Bäckereien sind. Auch Genussprofis aus der Region gehören zu den 450 Ausgezeichneten. Das Team der Bäckerei & Konditorei Herzog rund um Steffi, Silke, Jens und Pierre Herzog (v.l.) konnte sich über die (erneute) Ehrung des Fachmagazins freuen. Brote, Brötchen und Süßes aus dem Markkleeberger Familienbetrieb würdigte die Redaktion ebenso wie die stets gut gelaunten Verkäuferinnen. Für Kunden, die noch auf der Suche nach ihrem Bäcker des Vertrauens sind, empfiehlt »Der Feinschmecker« übrigens auch einen Besuch bei Bäckerei & Konditorei Göbecke, bei Backstein – Bäckerei für zeitgenössisches Brot, in der Leipziger Brotschule von und mit Backhaus Wentzlaff, bei der Biobäckerei Macis, bei Bäckerei & Konditorei Kleinert, Bäckerei Konditorei Tippner, Feinbäckerei Renelt – alle aus Leipzig, sowie bei Konditorei & Bäckerei Wolf aus Grimma sowie bei der Bäckerei Schwarze aus Bennewitz.

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE 12/23 vom 15. Dezember 2023 für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS AUSGABE 12/23 vom 15. Dezember 2023 für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79

info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Andreas Ehler

Vorsitzende des Redaktionsbeirates:

Anja Obermann

REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39

Internet: www.handwerksblatt.de

info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)

Chef vom Dienst: Lars Otten

Redaktion: Kirsten Freund,

Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert

Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich

Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,

Albert Mantel, Letizia Margherita

Redaktionsassistent: Gisela Käunicke

Freie Mitarbeit: Jörg Herzog,

Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer zu Leipzig

Dresdner Straße 11/13, 04103 Leipzig

Tel.: 0341/2188-0, Fax: 0341/2188-499

info@hwk-leipzig.de

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Volker Lux,

Dr. Andrea Wolter, Tel.: 0341/2188-155,

wolter.a@hwk-leipzig.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH

Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85,

Fax: 0211/30 70 70

jansen@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 57

vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemic

Tel.: 0211/390 98-60, Fax: 0211/30 70 70

stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:

www.vh-kiosk.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe

(Zeitung und Magazin)

Verbreitete Auflage (Print + Digital):

327.325 Exemplare

(Verlagsstatistik, Oktober 2023)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG

Marktweg 42-50, 47608 Geldern, Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

ARTIFEX – DAS ONLINE-MAGAZIN FÜR HANDWERKER, GENIESSER UND ENTDECKER



ARTIFEX

DAS MAGAZIN FÜR HANDWERKER, GENIESSER UND ENTDECKER

AUSGABE 03/2022

GIN
GENUSS & KULT

EIN GETRÄNK
IM FOKUS

• GESCHICHTE

• REPORTAGEN

• 50 GINS IM ÜBERBLICK

GIN

GENUSS & KULT:

Ein Getränk im Fokus
Entdecken Sie die
Geschichte und Vielfalt!

Mit zahlreichen
Reportagen
und 50 Gins im
Kurzporträt.

JETZT LESEN!



In unserem
VH-KIOSK
KOSTENLOS:
vh-kiosk.de/gin

DER KONGRESS FÜR ALLE HANDWERKER

Live in München

28.02. – 01.03.2024 | ICM München

ZUKUNFT HANDWERK

HANDWERK. NETZWERK. MEISTERWERK.

Der Treffpunkt für alle aus dem Handwerk

Erleben Sie drei Tage Fachwissen kompakt in Vorträgen auf zwei Bühnen aus dem Handwerk für das Handwerk und tauschen sich mit den Gewerken aus. In Workshops erhalten Sie Inspiration & Trends für die direkte Umsetzung im Handwerksbetrieb. Treffen Sie auf Aussteller – von Start-ups bis zu bekannten Ausstellern, wie Würth.



Unter anderem mit

Akademie Würth
ZDH-ZERT
IKK classic
Cocrafter GmbH
PowerUS

Tagesticket zum Frühbucher-Preis
von 99 € (statt 129 €) sichern!*



tickets.zukunftshandwerk.com
#zukunftshandwerk

*gültig bis 15.01.2024